

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 57.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 26. November 1908.

Nummer 7.

Zweiter Bericht des Prinzen Solms an die Direction des Adelsvereins.

(Schluß des zweiten Berichtes.)

Der Zweck des Vereins, für eine bedeutende Einwanderung Land zu erwerben, schließt von selbst die Idee aus, stets immer neues Land zu kaufen. Dies würde einen Fond von Millionen erschöpfen — ich bin aber auch überzeugt, daß mit einem nicht zu bedeutenden Opfer für das Land am Cibolo und San Antonio, für das Land von McAllen und wahrscheinlich später für das Canon de Uvalde, welches, wenn man frühzeitig kauft, der Acre vielleicht zu 5 Cents zu erhalten wäre, die Sache gethan ist. Das Canon de Uvalde enthält 30 Quadrat-Meilen, es ist 13 Meilen lang und 3 Meilen breit.

Tann ist meine Absicht, vom Congreß einen neuen Grant mit einer längeren Zeit zum Colonisiren desselben zu erlangen, welcher die in dem Grant an der Medina liegenden unlocated culturfähigen Ländereien in sich begreift, und sich weiter nach S. W. hin ausdehnt, um dem Rio Grande näher zu rücken, und so den Handel mit Chihuahua an sich zu bringen. Das Canon de Uvalde ist von hier 65 engl. Meilen grad West — die Entfernung bis an den Rio Grande berechnet man auf 160 Meilen und Chihuahua 450 Meilen. Caravanen mit Maulteilen machen es in 19 Tagen.

Um unseren deutschen Kaufleuten diesen Handel zu erleichtern, werde ich mich bemühen, vom Congreß eine Ermäßigung des Einfuhrzolles für alle unter dem Schutze des Vereins fahrenden Schiffe zu erlangen, und darf dies wohl um so eher erwarten, als ich nur einen Grant nehme, welcher keinem Landspeculanten oder Seelenverfäuser einleuchten würde, und der Verein doch einen Dank von der Republik zu fordern berechtigt ist, insofern er ihr absolutes Reichthum bringt, indem er Menschenhände in's Land liefert. Ich werde ebenfalls darauf achten, daß die der Regierung zufallenden Sectionen des Grants hinausgelegt werden, so daß wir in dieser Beziehung keine Auslage haben, um diese an uns zu bringen.

Mit dieser Operation ist aber auch unsere ganze Stellung, wie mir scheint, vorteilhaft verändert. Sie ist es auch dem Hrn. Bourgeois gegenüber der nur für seinen Grant Mitglied des Vereins wurde. Sobald sein Grant aufhört, hört auch seine Stellung als Mitglied auf, und ich bitte mir nun von der Direction die gemessenen Befehle und Instructionen aus, was ich mit ihm anzufangen habe. Ich muß überdies bemerken, daß sein eigenes Interesse ihm stets näher liegt, als das des Vereines, und weit näher als das der Einwanderer, denen er den Schein von dem zu geben wünscht, was der Verein ihnen versprochen hat, damit eben der Schein gerechtfertigt ist; das übrige ist ihm höchst gleichgültig. Ferner ist es ganz unmöglich, ihn in irgend ein Dienstverhältnis mit Deutschen zu bringen, noch weniger ihm das Wohl der Emigranten anzuvertrauen, denn ebensowenig wie er zum Befehlen geschaffen ist, ebensowenig wird je irgend einer ihm gehorchen.

Das Gleiche in noch höherem Grade gilt von Hrn. Ducos, welchen ich auf Verantwortung und Recommendation des Colonial-Directors mitgenommen habe. Beide haben zwar die ächte französische Arroganz, aber nicht das Feig, sich bei irgend einem Untergebenen Achtung oder Vertrauen,

oder Gehorsam zu erwerben, und es bedarf meiner ganzen Macht, um alles in den gehörigen Grenzen zu erhalten.

Von Allem was ich hier der Direction melden muß, ist auch auf Ehre und Gewissen nicht ein Wort zugefügt oder abgenommen, sondern ich halte es für meine Pflicht, derselben durchaus klaren Wein einzuschütten. Herr Bourgeois ist mir daher eher hinderlich als nützlich, indem er natürlich seinen Ansichten nach rechnet, und ich die Ueberzeugung habe, daß denen gemäß nichts auszurichten ist. Ich bin daher ganz auf mich selbst verducirt, mit allen diesen Hindernissen kämpfend, und habe Niemand, der mir meine Sorgen und meine Mühe tragen hilft.

Jetzt soll angefangen werden zu arbeiten, wozu es die allerhöchste Zeit ist — wenn ich nur auf Tage den Ort der ersten Ansiedlung verlaße, so habe ich *Remano*, dem ich das Commando übergeben kann; und dennoch muß ich in Lamar die nötigen Anstalten treffen, und noch vor Beginn des Congresses eine weitere Bereinigung der Gebirge vornehmen, welches Zeit (und Menschen als Bedeckung) erfordert, um genau zu wissen, was ich vom Congreß an Land begehren soll. Wenn ich während dieser Zeit den Befehl übergeben werde, weiß ich noch nicht, aber ich muß mir zu helfen suchen. — Wenn aber die Colonisation wirklich den schönen und menschenfreundlichen Ideen des Vereines gemäß, wie überhaupt gut und mit Vortheil durchgeführt werden soll, bedarf ich der Unterstützung mehrerer zuverlässiger Männer, einiger älterer, welche als Commandanten in den verschiedenen Niederlassungen des Vereines besaßen, einiger jüngerer, welche im Nothfalle als Boten im Lande, oder nach New Orleans gesandt werden können. Ich schlage hierzu namentlich Officiere vor; ohne solche Hilfe ist kein Mensch im Stande mit Glück zu colonisiren. Da hier in Texas von Amerikanern und Mexikanern Niemand ist, welcher Vertrauen verdient, so ist diese Maßregel unumgänglich notwendig. Ebenso die Errichtung einer Compagnie zu Pferd von 20 bis 50 Mann, um den Vorposten und Patrouillen - Dienst zu versehen, da die Miliz der Republik mehr plündern als gut machen möchte, und die Volontair - Compagnie des Capt. Sans mit Beobachtung der eigenen Grenze hinreichend zu thun hat.

Um nun unsere ganz veränderte Stellung, sowie die Ausichten der Colonie, und diejenigen für den deutschen Handel, im gleichen, die Vortheile, welche dabei uns durch den Handel mit Mexico für Deutschland im Allgemeinen, dem Verein in's besondere erwachsen müssen, dem Verein klarer und deutlicher auseinander zu setzen, als ich es schriftlich thun kann; ebenso genau Rechenschaft von dem abzulegen, was ich bis dahin vollbracht, und auf den richtigen Weg aufmerksam zu machen, den man weiter verfolgen muß, ist es durchaus notwendig, daß ich im nächsten Frühjahr selbst nach Europa zurückkehre, um alles dies mündlich darlegen zu können. Es scheint mir ebenso dieser Gedanke insofern wichtig, als der Verein dadurch besser in den Stand gesetzt sein wird, die deutschen Regierungen zum Beitritt zu bewegen, ohne deren Beihilfe eine fortgesetzte großartige Colonisation, wie wir sie verstanden haben, und wie alle sie für Deutschland Nutzen schaffen kann, nicht denkbar ist. Ich bitte also die Direction, mir

möglichst bald in der Person einiger thatkräftiger Männer Hilfe zu senden, und einen derselben als meinen Nachfolger zu bestimmen. Je eher dieselben alle und besonders der zur oberen Leitung bestimmte hier anlangt, desto besser und ersprießlicher wird es für die Sache sein. Nach dem Monat März darf kein Schiff mehr hier anlangen, da dann die Jahreszeit schon zu weit vorgedrückt sein soll. Ich selbst würde keinen Falls vor dem Monat März abreisen, und detaillirten und mündlichen Bericht über das Gedeihen der Colonie bringen zu können. Ich halte dafür, daß von dieser Maßregel das Gelingen der ganzen Colonisation, eines in beiden Hemisphären als groß und edel gepriesenen Wertes abhängt, und bitte nicht allein die Direction darum, sondern stelle es aus voller, durch die That geschöpfter Ueberzeugung als Nothwendigkeit hin. Ich erwarte die Befehle und Instructionen der Direction über meine Anträge, ebenso in Bezug auf die Stellung, welche ich dem Hrn. Colonial-Director anzuweisen habe, sobald sein Grant nicht wieder erteilt wird, sowie die Nachrichten, welche mir in Bezug auf die mir zu sendenden Mänter, namentlich auf den an meiner Stelle ernannten Commissair, mit umgebenem Dampfschiff, und bitte, daß sie mir von New Orleans pr. Express zugesandt werden, damit ich sie vor dem Anfang des Congresses, welcher am 2. December seine Sitzung beginnt, erhalten, und demgemäß mich dem Colonial-Director gegenüber ausweisen, und beim Congreß handeln kann. Ich werde in New Orleans wissen lassen, bis wie lange ich mich auf der Niederlassung des Vereines, und wann ich mich in Washington befinden werde. Nur wenn die Direction das vom Verein in mich gesetzte und mir ehrenvolle Vertrauen mir dadurch bestätigt, daß sie auf meine Vorschläge eingeht, kann ich für einen guten Erfolg der Colonisation und einen bedeutenden Gewinn für den Verein gut sagen. Nur dadurch, daß wir schnell colonisiren, d. h. eine große Anzahl Colonisten jährlich herbeiführen, können wir unseren Zweck erfüllen, und mit Erfolg gegen die Engländer und Franzosen, welche ihre Colonien anlegen, concurriren. Dazu bedarf es durchaus der Hilfe der Zollvereins-Regierungen, und diese ist am besten durch offene Darlegung aller über welche man sich die Oberaufsicht vorbehalten zu erlangen.

Eine besondere Pflicht ist es mir, des Hrn. Henry Castro zu erwähnen, welcher seit zwei Jahren einen Grant von der Regierung besitzt, und nicht allein in Frankreich und der Schweiz, sondern auch in Deutschland durch seine Agenten Auswanderer werden ließ, welche er mit den glänzendsten Versprechungen hierher sandte. Sie kamen in Galveston an, wurden ausgeschifft, und ohne Leitung, ohne auch nur Nachricht von Hrn. Castro waren sie sich selbst überlassen. Endlich schiffte man sie auf ihre eigenen Kosten bis Port Lavaca, wo sie vor Ostern von Mitteln gänzlich entblößt ankamen. Sie näherten sich auf der mühseligen Reise hierher von unreflexivem Obst, was sie auf Wege fanden, worauf als natürliche Folge gleich bei der Ankunft achtundzwanzig starben. Die Uebrigen litten alle am Fieber, oder sind für ihr Leben stoch und elend. Ich kann versichern, daß ich *nie, nie, nie* so fürchterliches Elend gesehen. Und Hr. Castro treibt die Unmenschlichkeit so weit, daß er sich auch nicht um diese ar-

men Menschen, welche durch ihn in's Unglück gebracht worden sind, in so weit kümmert, daß er sie besucht oder ihnen einen Arzt sendet, oder sie unterstützt. Deswegen erlaube ich die Direction, alle deutschen Regierungen aufzufordern, im Interesse der Menschlichkeit den Emigranten des Hrn. Castro ihr Handwerk zu legen. Ein Schiff für den genannten Herrn, welches im Juli in Galveston anlangte und nach Lavaca unterwegs sein soll, hat schon im ersten Orte viele feiner Emigranten durch den Tod verloren. Es befinden sich unter den Unglücklichen, welche ich hier vorfand: Rheinpreußen, Pfälzer, Badenser und Württemberger, weshalb allen diesen Regierungen Mittheilung zu machen wäre. Diejenigen, welche überleben, verdanken ihre Rettung allein der unermüdelichen Sorge eines Soldaten der Compagnie des Oberst Hays, Namens Johann Rahm (Canton Schaffhausen). Dieser brave, redliche Mann wußte seinen Obersten für die unglücklichen Deutschen zu interessieren, und mit seiner Hilfe und dem, was er, obgleich selbst arm, für sie erlangen konnte, ernährte er sie, und nachdem einige genesen, verschaffte er ihnen Arbeit, daß sie sich selbst kümmerlich durchhelfen konnten; die Kranken unterstützte er noch heut. Ich schlage daher vor, dem Obersten Hays so wohl, wie dem Johann Rahm von Seiten des Vereines eine kleine Anerkennung ihrer Verdienste um diese Unglücklichen werden zu lassen, und dem ersteren eine Büchse, letzterem eine einfache Büchse zum Geschenk zu senden.

Ueber die, in der an mich erlassenen Particular-Instruction enthaltenen Fragen kann ich heute die wegen der in Deutschland geschlossenen Verträge noch nicht beantworten, jedoch ist soviel, wie ich höre, und wie hier im Allgemeinen seit, werden durch einen tejanischen Residenten signirte Vertrag hier gültig.

Wegen der Handwerksgeräthe halte ich es für zweckmäßiger, dieselben durch die Handwerker selbst mitbringen zu lassen und nur die größeren für den Verein anzuschaffen. Amerikanische Aerte sind jedoch den deutschen bei weitem überlegen. Die Vorräthe an Kleidungsstücken, Schuhen etc. sind am besten an Unternehmer zu geben, über welche man sich die Oberaufsicht vorbehalten.

Schließlich bemerke ich, daß der Herr Colonial-Director sich schon so weit mit Hrn. Cassiano in seine Art von Acquisition eingelassen hatte, daß jene Land auf keine andere Weise mehr zu erhalten war. Wenn der darüber aufgenommene und geschlossene Vertrag zur Kenntniß der Direction kommt, wird man selbst am besten darüber urtheilen. Da es mir von der höchsten Wichtigkeit ist, bis Ende November die Antwort der Direction auf alle meine Anträge zu erhalten, und ebenso die Briefe, welche in New Orleans oder irgendwo für mich liegen, in Empfang zu nehmen, so sende ich Dr. Meyer als Express nach Galveston, mit der Instruction, möglichst meine Briefe aus R. O. zu schaffen. Der Colonial-Director, wohl abend, was in diesem Berichte enthalten sein kann, opponirt, und will nicht die Verantwortung der Reisekosten übernehmen, weswegen ich sie allein auf mich nehme.

gez. Der General-Commissair
Carl Prinz zu Solms.
San Antonio de Bexar,
am 20. August 1844.

Gute Gelegenheit, Millionär zu werden.

Wenn Herr Rupert Leister, der in dieser Nummer an anderer Stelle wieder einen Theil seiner politischen Anschauungen zum Besten gibt, die Länder entdecken kann, aus denen man Baumwolle für 1 1/2 Cents das Pfund nach den Ver. Staaten bringen kann, dann kann er in kurzer Zeit vielfacher Millionär werden. Die europäischen Spinner und Weber haben gewiß von diesen Ländern noch nichts gemerkt, sonst würden sie wohl nicht 8 bis 9 Cents das Pfund für amerikanische Baumwolle geben und noch dazu die Fracht darauf nach Europa bezahlen.

Am 8. September 1895 brachte Baumwolle in Neu-Braunfels 7 1/2 Cents; am 7. November 1895, 8 1/2 Cents; am 12. Dezember 1895, 8 Cents; am 17. September 1896, 7 1/2 Cents. Die Europäer hätten diese Preise, nebst Commissions- und Frachtgebühren, gewiß nicht bezahlt, wenn sie etwas von den Ländern gewußt hätten, an deren Existenz Herr Leister so bombastisch glaubt.

Aus Rogers' Ranch.

Den 13. November 1908.

Da es regnet und ich nicht weiß was ich sonst thun soll, will ich wieder einmal etwas von mir hören lassen. Die Ernte ist so ziemlich eingeehmt. Cotton war gut, von 1/2 bis 3/4 Ballen vom Aker durchschnittlich. Corn ist auch gut geerntet, 30 bis 40 Bushel vom Aker und auch darüber. Zuckerrübe ist auch gut; der zweite Schnitt noch besser. Süßkartoffeln kolossal groß, 12 bis 13 Pfund das Stück; das heißt, bei mir; daß sie bei andern Leuten auch so groß sind, will ich nicht behaupten. Ob das Sprüchwort von den dümmsten Bauern und den dicksten Kartoffeln auch bei Süßkartoffeln gilt, will ich dahingestellt sein lassen. Dumm sein kann man ja, das schadet ja nicht, wenigstens nicht Jedem. Daß ich einer von den Dummsten bin, daß weiß ich ja, denn ich habe bis jetzt immer noch kein Geld, und wer kein Geld hat, der muß pumpten, und Leute, die was zu verpumpen haben, sind auch gewöhnlich die klügsten. Somit denke ich, so bald wie ich ert mal etwas zu verpumpen habe, werde ich auch flug. Ich habe daher immer noch gute Hoffnung, auch einmal flug zu werden. Um dieses Ziel nun so schnell wie möglich zu erreichen, — die erste Million kriege ich bei Lebzeiten doch nicht mehr voll, — werde ich den 30. Februar 1909 punkt 9 Uhr mit der zweiten Million anfangen. Vielleicht geht's mit dieser besser.

Vom 4. November wollte ich meine Hirschjagd-Erlebnisse berichten. Per Wagen und bis an die Föhne bewaffnet ging's los über Niederwald bis zu Freund C. G. Seeliger. Freund Seeliger hatte mir schon öfter eins aufgebunden, aber ich dachte, diesmal wird es wohl auf Wahrheit beruhen. Mißtrauisch war ich zwar, aber — na, mal versuchen! Hirsche sind ja da; die Gemeine reichen bis nach Lockhart; somit war keine Gefahr vorhanden. Am 5. ging's per Wagen und Buggy mit Freund Seeliger nach Osten über Delhi, McMahans, die Sand Hills und Blue Mountains mitten unter die Hirsche. Jetzt aber flinten heraus, wer eine hat! Und wer keine hat, der besorge sich Steine oder Knäppl, denn die Hirsche warteten ja alle auf uns!

Aber die Geschichte sollte anders kommen.

Betheiligt waren so an vierzig Mann, darunter sogar hochachtbare Leute, wie Ex-Repräsentant Lee Beatty, Ed. Joley, Ben Elson u. s. w. Wie sich noch alle heißen weiß ich nicht, hatte auch keine Zeit mir die Namen einzuprägen, denn auf Hirsche muß aufgepaßt werden, und da vergeht man alles, sogar die Patrone im Lauf.

Jetzt aber keine Hirschföhne schießen! Na, das möchten wir ja nicht, also war es auch keine Kunst, einen Hock zu schießen; in der Legislatur kommt das ja öfter vor, wenn sie auch nicht so klein sind, wie Hirschböcke.

Jetzt ging die Treibjagd los; vierzehn Hund, sechs Reiter und so weiter. Wir stellten uns alle vierzig in Halbmondform auf, 150 Yards Abstand, doppelt geladen, Augen auf's Korn, zum sicheren Zielen bereit, doppelläufige Schrotbüchsen mit Vorklot geladen, beide Hähne gespannt — jetzt kommt, du Hock, dich werden wir schon kriegen. Bums da jetzt, bums bams! Auf allen Ecken bumft es, aber bei mir war's nichts weiter als Sichel und Blätter, und der Legislatur-Hock war vorbei. Wieder vergebens ruhiges Blut gehabt, und kein Vorkiefer dabei!

Und so mußten wir unerrückter Sache nach Hause fahren. Aber das nächste Mal wird's anders! Wir gehen noch dieses Jahr wieder in die Blue Mountains!

Hier will ich noch den Speisetzettel folgen lassen: Die erste Mahlzeit, Butter mit Kartoffelsalat; die zweite, Hühner mit Butter und Kartoffelsalat; die dritte, Schinken mit Eier und grünen Bohnen, die vierte, Kaffee, Eier, Speck, Brod und Brantwein; die fünfte, Speck mit Eier, Zwiebeln und gebratenen Kartoffeln; die sechste, Kartoffeln mit gebratenem Speck und Kaffee; die siebte, Hirschhälb mit Sand und Brod.

Die letzte Mahlzeit liegt mir noch im Magen.

Achtungsvoll,
G. F. Kabe.

Kirchliches.

Am Donnerstag feiern Sonntagsschule und Gemeinde in Cibolo den Danktag morgens, und nachmittags findet eine solche Feier in der Erlöser-Gemeinde zu Buchel statt. Am nächsten Sonntag fällt in Cibolo und School Sonntagsschule und Gottesdienst dagegen aus, weil der Ortspastor abwesend sein muß. Am 1. Sonntag im December morgens wird in Cibolo Missionfest gefeiert werden. Vielleicht wird auch nachmittags noch eine Missionsschule gehalten werden, wenn entweder Herr B. Kohnheweg oder Fr. Hempelmann kommen kann.

* In Castrovilla starb am Sonntag Morgen Frau J. B. Bernette im Alter von 74 Jahren. Sie hinterläßt ihren Gatten, vier Söhne und vier Töchter. Die Verstorbene war die Mutter der Herren Charles und Joseph Bernette in San Antonio.

* In San Antonio starb am Samstag Morgen Frau Minnie Duell, die Gattin des Herrn Carl Duell, im Alter von 61 Jahren.

* Der County-Clerk von Guadalupe County hat Heirathscheine ausgestellt für Willie Imhoff und Ella Rauch, und für A. J. Hoffmann und Emma Gerdes.

* Seit Montag sind der Staatssekretär und seine Schäfte damit beschäftigt, das Resultat der Staatswahl offiziell festzustellen.

Weihnachten.

Freiwilliger Schulausschuss des Quartaners Fris Tintenflieger.

Weihnachten ist ein sehr schönes Fest, weil man da viel Geschenke kriegt, es muss aber nicht immer Weihnachten sein, weil indem das es Spahh macht, wenn man auch so was kriegt. Vor Weihnachten gibt es fer vil zu tun wegen die Bemachtsarbeiten. Ich habe für Vater was feines gelaupigt, nemlich ein Tintenfas, da is alles von Zigarrenholz, auch das Fas, wo die Tinte rein komt, wie ich's aber voll gegossen habe, lief's an die Seiten wider raus auf Vater's sein Kult, wofür ich dann Haue kriete. Ich habe aber meine Ueberaschung nicht feraten und er weis gar nich das er ein Tintenfas kriegt. Mutter mache ich einen Nechtstien aus Wappe, die Wappe habe ich nemlich aus der Bildermappe wo im Salon steht. Ich spihle auch zu Weihnachten ein Stück, tann's aber noch nicht richtig, sondern nur den Anfang und auch den im falsch Wein kleiner Bruder kriegt nichts von mir, fülle ich darf er mal an die Songbons leden, die ich mir gewünscht habe. Wir wollen aber eigne große Aufführung am heiligen Abend machen. Schneesturm im Gebirge. Unten auf'n Fußboden steht sich mein kleiner Bruder mit'n Schirm hin und ich klette auf den Schrank und schüttete ein paar aufgeschüttete Kopplissen aus. Das is dann wie ein richtiger Schneefall, da werden sie staunen, ich glaube aber, ich kriete Haue. Meine grohje Schwester soll sich Weihnachten Weihnachten verlohben. Abgeküsst haben si sich schon lange, nu tun si aber noch Ringe an die Finger und dann kommt ins Blatt und dann machen si Viehstien und dann giebt's ein Dineh mit Schampagner, was fer sein is. Mein grohjer Bruder der der Student is auch zu Weihnachten gekommen mit'n ganz zerhackter Gesicht, das heißt Mensur un is fer ferich, aber Vater facht, die Schulden kann er dader mit nich bezahlen un beim Barerbit hat er's billiger gehabt. Mutter badt schon viel Kuchn, da esse ich immer die Woffen raus wenns keiner merkt, fülle ich kriete ich dann Leipscherben un tann nich in die Schule, wenn die Herden alle sin. Besonders kriete ich vil Sachen, zu Weihnachten, auch die Mäle. Ich habe mir eine gewünscht die nich klappert aber eine wo nich so schwer labut zu machen ist, weil indem das doch die Weihnachtsfesschen so kurz sin un man nich so vil Zeit da zu hat. Vorich's Jar kriete ich eine Ur, aber wie ich di einmewendich mit Mutter's stricknabeln besetzen habe, ging ein Rad entzwei un ein Reihger brach ab, weil das ich immer den kleinen Reihger über den grohjen schieben wollte, da knackt es richtig drinne un ich kriete diebe. Mein grohjer Bruder, der Student kann seine Ur nich labut machen, weil sie auf'n Lohause is, wo man die Sachen hinbringen muss, wenn man kein Geld hat. Ich muss jetzt immer schäplich braf sein, sonst kriete ich keine Geschenke, darum bin ich fro, wenn das Fest vorbei is, weil das Braffein so anträngt.

den, um zu wissen, daß es eine Erhöhung der Explosionsgefahr bedingt, wenn der Schlot des Vulkan durch erstarre Lava verstopft ist. Das ist gewöhnlich der Fall, solange nämlich der Vulkan in Ruhe ist. Es ist ganz richtig, daß durch diese Verstopfung des Ausganges oder gewissermaßen des Ventils ein Druck auf die im Innern eingeschlossenen Gase und glühenden Massen ausgeübt wird, und daß sich diese dann von Zeit zu Zeit gewaltig Luft schaffen. Coartino schlägt nun vor, den Vulkanberg seitlich durch einen Tunnel anzubohren und in diesem die Lava ins Meer abzuleiten. Als praktischer Mann zieht er auch die Möglichkeit in Erwägung, die Lava noch zu benutzen, indem man sie in Formen leitet und so in kubische Bausteine von geeigneter Größe und Gestalt oder in kleinere Platten zur Verwendung von Straßenpflaster verwandelt, wie es schon jetzt in Neapel hier und da aus erhaltener Lava hergestellt wird. Leider ist wenig Aussicht vorhanden, daß dieser Plan ausgeführt wird, denn die Lava dürfte den Menschen nicht den Gefallen thun, ruhig durch den Tunnel hinaus bis ins Meer zu fließen, selbst wenn es überhaupt gelänge, einen solchen Tunnel erst einmal richtig herzustellen. Vermuthlich würde er sich sehr bald verstopfen, und die Sache stände dann genau auf dem Punkt, auf dem sie Signor Coartino gefunden hat.

Wie man eine Erkältung kuriert.

Bei aller Sorgfalt kann man sich erkälten; dann sollte man eine bewährte zuverlässige Mittel von Ruf gebrauchen. Ein solches Mittel ist Chamberlains Hustenmittel. Es hat sich durch seine bemerkenswerthen Kuren einen Weltruf erworben, und man kann sich stets darauf verlassen. Es hilft der Natur, löst den Schleim und stellt im System wieder gesunde Zustände her. In den vielen Jahren seit Einführung dieses Mittels haben wir von keinem einzigen Falle gehört, in welchem eine Erkältung oder Grippe zur Lungenentzündung führte, wenn Chamberlains Hustenmittel rechtzeitig gebraucht wurde. Es enthält weder Opium noch andere narkotische Substanzen und kann einem kleinen Kinde ebenso zuverlässlich gegeben werden, wie einem Erwachsenen. Zu haben bei H. V. Schumann.

In Argentinien, wo ungeheure Heuschreckenschwärme große Verheerungen in den Saaten anrichteten, ist man innerhalb weniger Jahre dieser Plage fast gänzlich Herr geworden. Allerdings nicht mittelst Einimpfung eines Bazillus. Dieses Mittel verjaagte vollständig. Die erfolgreiche Bekämpfung geschah in folgender Weise: Es wurden die Grundbesitzer durch Gesetz verpflichtet, die Stellen, an denen die Heuschrecken ihre Eier gelegt haben - sie sind leicht zu erkennen - aufzuspüren. Dadurch wurden sie der Luft und Sonne ausgesetzt und gingen zu Grunde. Die ungezügeltten Heuschrecken in der ersten Phase der Verwandlung mußten vernichtet werden, indem man ihren Marsch durch geeignete Mittel - glatte niedrige Blechwände, die leicht beweglich an den betroffenen Stellen aufgestellt wurden - nach Gruben leitete, in welchen dann die Insekten mit Erde zugeschüttet wurden.

Sieben Jahre Beweis.

Ich hatte 7 Jahre Beweis, daß Dr. King's Neue Entdeckung die beste Medizin für Husten, Erkältung und alle Hals-, Brust- und Lungenbeschwerden ist. sagt W. B. Henry von Panama, Mo. Der Welt ist seit 38 Jahren bewiesen worden das Dr King's Neue Entdeckung das beste Mittel für Husten, Erkältungen, Grippe, Asthma, Heufieber, Bronchitis, Lungenbluten und die ersten Stadien der Schwindsucht ist. Wenn zeitig gebraucht, verhindert es stets die Entwicklung von Pneumonia. Wird unter Garantie verkauft bei H. E. Boelker & Son, 50c und \$1.00. Probeflasche frei.

Genüges und Weiteres.

In Italien hat sich ein Volksbegleiter in einem Signor Coartino gefunden, der einen Plan ausgearbeitet hat, die Gefahr eines Vesuviansbruches ein für allemal zu beseitigen. Dieser Mann hat gerade so viel von den Lehren des Vulkanismus gehört und verstan-

den, um zu wissen, daß es eine Erhöhung der Explosionsgefahr bedingt, wenn der Schlot des Vulkan durch erstarre Lava verstopft ist. Das ist gewöhnlich der Fall, solange nämlich der Vulkan in Ruhe ist. Es ist ganz richtig, daß durch diese Verstopfung des Ausganges oder gewissermaßen des Ventils ein Druck auf die im Innern eingeschlossenen Gase und glühenden Massen ausgeübt wird, und daß sich diese dann von Zeit zu Zeit gewaltig Luft schaffen. Coartino schlägt nun vor, den Vulkanberg seitlich durch einen Tunnel anzubohren und in diesem die Lava ins Meer abzuleiten. Als praktischer Mann zieht er auch die Möglichkeit in Erwägung, die Lava noch zu benutzen, indem man sie in Formen leitet und so in kubische Bausteine von geeigneter Größe und Gestalt oder in kleinere Platten zur Verwendung von Straßenpflaster verwandelt, wie es schon jetzt in Neapel hier und da aus erhaltener Lava hergestellt wird. Leider ist wenig Aussicht vorhanden, daß dieser Plan ausgeführt wird, denn die Lava dürfte den Menschen nicht den Gefallen thun, ruhig durch den Tunnel hinaus bis ins Meer zu fließen, selbst wenn es überhaupt gelänge, einen solchen Tunnel erst einmal richtig herzustellen. Vermuthlich würde er sich sehr bald verstopfen, und die Sache stände dann genau auf dem Punkt, auf dem sie Signor Coartino gefunden hat.

Was würden sie thun, um den Schmerz einer Brandwunde zu stillen? So etwas kann in jeder Familie vorkommen, und man sollte dafür vorbereitet sein. Chamberlains Salbe, auf ein weiches Stück Zeug geschmiert und aufgelegt, lindert den Schmerz fast augenblicklich; wenn nicht zu ernst, heilt die Verletzung ohne Narbe. Zu haben bei H. V. Schumann.

Eine amerikanische Geschichte. Ein Landstreicher versuchte von St. Louis nach Chicago gratis zu reisen, indem er sich auf dem Tender einer Lokomotive verbar. Als der Zug sich plötzlich in Bewegung setzte, verlor der Bagabund das Gleichgewicht und stürzte in den tiefen Wasserbottich. In seiner Angst zu ertrinken begann er zu schwimmen und schwamm bis der Zug nach 30 Minuten die nächste Station erreicht hatte. Als man ihn herauszog, war er halb tot vor Schreck und Aufregung. Der Lokomotivführer lächelte und fragte ihn, warum er sich nicht auf seine Beine gestellt habe, da der Bottich ja nur vier Fuß tief wäre; der Kondukteur aber verlangte sein Jahrbillet zu sehen, und als der Bagabund keines vorzeigen konnte, bezogte er energisch den Fahrpreis. Der Retorschwimmer verweigerte jedoch ebenso energisch die Bezahlung, weil er mit Recht behauptete, er habe nicht die Bahn, sondern den Wasserweg benutzt.

Ein gebrochener Rücken.

Rückenschmerz, verursacht durch Lumbago, steife Muskeln oder Ueberanstrengung kann man leicht loswerden. Ballard's Snow Liniment kurtirt Rheumatismus, Lumbago, schmerzende und steife Muskeln, Verrenkungen, Schmitt-, Brand- und Brühwunden, Quetschungen und sonst noch viel Ach und Weh. Man sollte es stets im Hause haben. Zu haben bei A. Tolle.

Interessantes Experiment.

Wer ist stärker: Mensch, Pferd oder Elefant? Abolut ist natürlich der Elefant stärker als das Pferd und dieses stärker als der Mensch. Im Verhältnis betrachtet liegt die Sache aber anders, da ist nämlich der Elefant schwächer als Mensch und Pferd. Genaue Berechnungen haben ergeben, daß zwei Pferde, die zusammen 1450 Kilogramm wogen, 1701 Kilogramm auf eine gewisse Höhe zogen, also 251 Kilogramm Kilogramm mehr als ihr eigenes Gewicht. Fünfzig Männer im Gesamtgewicht von 3400 Kilogramm zogen 3970 Kilogramm auf dieselbe Höhe, sonach 570 Kilogramm mehr als das eigene Gewicht. Ein Elefant endlich, der 590 Kilogramm mehr wog als die zwei Pferde und die fünfzig Männer zusammen, nämlich 5440 Kilogramm, zog nur 3970 Kilogramm in die Höhe, mithin 1470 Kilogramm weniger als das eigene Körpergewicht, und nur so viel wie die fünfzig Männer. (W.)

Wo Kugeln fliegen.

David Barker von Fayette, N. Y., ein Veteran des Bürgerkriegs, der bei Gettysburg einen Fuß verlor, sagt: „Was Electric Bitters für mich gethan hat, ist mehr als \$500 werth. Ich gab viel Geld für die Behandlung eines Magenleidens aus, mit wenig Erfolg; dann probirte ich Electric Bitters und wurde kurtirt. Ich nehme es jetzt als stärkendes Mittel, und es hält mich kräftig und gesund.“ 50c in H. E. Boelker's & Son's Apothek.

Wahres Geschichtchen.

Ein Bayer fuhr in stark angeheitertem Zustande auf einem Dampfer des Starnberger Sees. Da er durch seine schwankenden Bewegungen die vielen zerbrechlichen Gegenstände, welche auf Verdeck aufgestellt waren, in Gefahr brachte, wurde er von den Matrosen aufgefordert, sich ruhig zu verhalten. Da er aber diesen Woenungen nicht Folge leistete, meldete man es dem Kapitän. Dieser suchte ihn mit folgenden Worten zu beruhigen: „Sie, wenn Sie sich nicht bald ruhig verhalten und sich niederlegen, so werfe ich Sie in den See.“ Darauf der Bayer: „So, wann's m'r dös nochma-

rag'n" lauf ich Fahne den ganzen Lacken aus, nacha könn's mit 3br'n Schlitten auf'n Sand fahr'n.“

Schüttelreime. Zwi is einem General Schon aus Gewohnheit keen egal. Der Leutnant hat meist matte Wadeln, Selbst diese sind von Watte, Madeln!

Der Stolz der ältesten Wappen leicht Der Lockung brauner Lappen weicht.

Missverständniß. Geschäftsführer zu einem neu engagierten Commis: „Ich muß Sie darauf aufmerksam machen, daß der Herr Chef kein Papier auf dem Erdboden liegen sehen kann.“ Commis: „So? Dann ist ja der Herr fürchtbar kurzichtig.“

Würde die Farm verpfänden.

Der Farmer W. A. Floyd, Route 2, Empire Co., sagt: „Bucklen's Arnica-Salbe kurtirt mir an Hand und Fuß zwei der schlimmsten Geschwüre, die ich je sah; sie ist mehr werth als ihr Gewicht in Gold. Ich möchte nicht ohne die Salbe sein, selbst wenn ich die Farm verpfänden müßte.“ Nur 25c in B. E. Roelker & Son's Apothek.

Zu Hause. „Donnerwetter, diesen Abend habe ich drei Vorträge über den Nutzen der vegetarischen Lebensweise gehalten... jezt brat' mir aber mal 'n ordentliches Beefsteak, Frau!“

Schüttelreime. Zwei Bercker scherzten frohgemuth; der eine lachte sehr. Der andre trank im Uebermuth die Flasche sachte leer.

Im Rückenbadn wollt' ein Mädchen zeigen seine Reife; Doch als das Nachwerk fertig war, schmeckt es wie reine Seife.

Sie führen ja ein Heidenleben!

Wie soll ich da Ihr Leiden heben?

Nettete ihn.

„Es hat mich nicht todgemacht, aber ich glaube ich wäre gestorben, wenn ich nicht Hants Cure gehabt hätte. Ein altes Ekzema-Leiden hatte mir so ziemlich den Garaus gemacht. Die erste Einreibung linderte, und eine Büchse kurtirt mich. Ich glaube, Hants Cure würde irgend ein juckendes Leiden kurtiren. Clifton Lawrence, Helena, D. T.“

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. G. Mornhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der Friedenskirche am Geronimo um 10 Uhr morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

3. Jaworski, P.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. E. Knifer, Pastor.

Es wird in den evangelischen Gemeinden von Marion und bei Seguin abwechselnd Gottesdienst jeden Sonntag stattfinden.

Confirmanden - Unterricht in Marion Dienstags und Freitags, in der Christus-Gemeinde bei Seguin Mittwoch und Samtags. Henry M. Strub, Pastor.

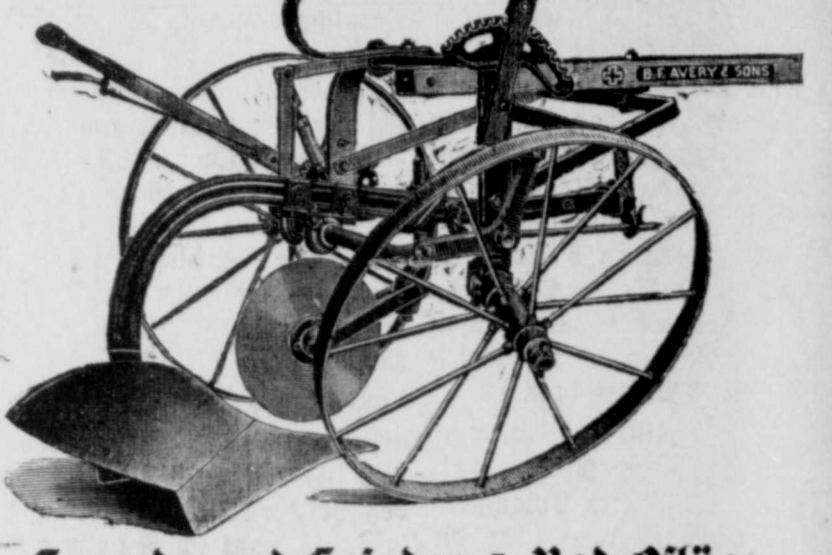
Deutsche Methodisten-Kirche, Neu-Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr.

Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Jedermann eingeladen. J. D. Lauch, Pastor

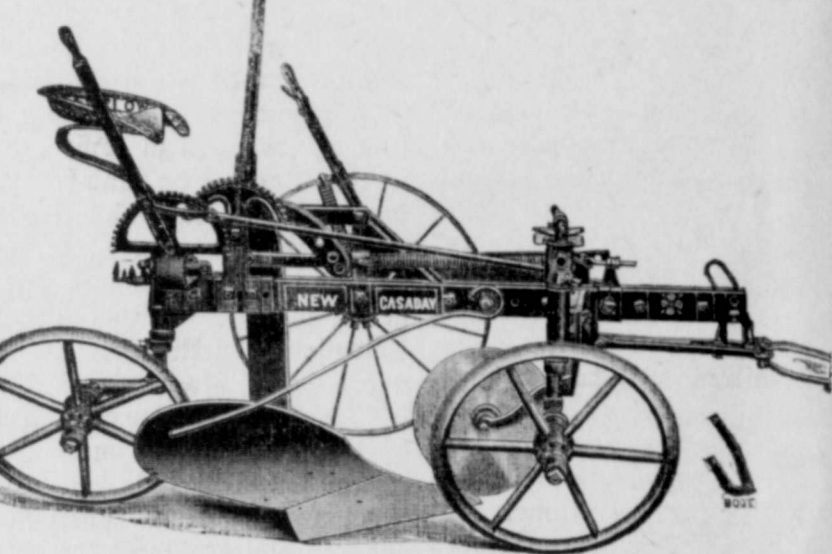
Redwood: Gottesdienst und Sonntagsschule jeden ersten und dritten Sonntag im Monat; alle sind herzlich eingeladen. Chorübungen jeden Freitag Abend um 8 Uhr abwechselnd bei Herrn H. Kellermann und Herrn H. Bauer Schlag. Alle jungen Leute sind gebeten, sich daran zu beteiligen. Carl Saenger.

Unter zehn Krankheiten find es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände. Forri's Alpenkräuter findet als Blutreinigungsmittel kaum feinesgleiches. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an DR. PETER FAHRNEY & SONS CO., 112-118 So. Hoyme Ave., CHICAGO, ILL.

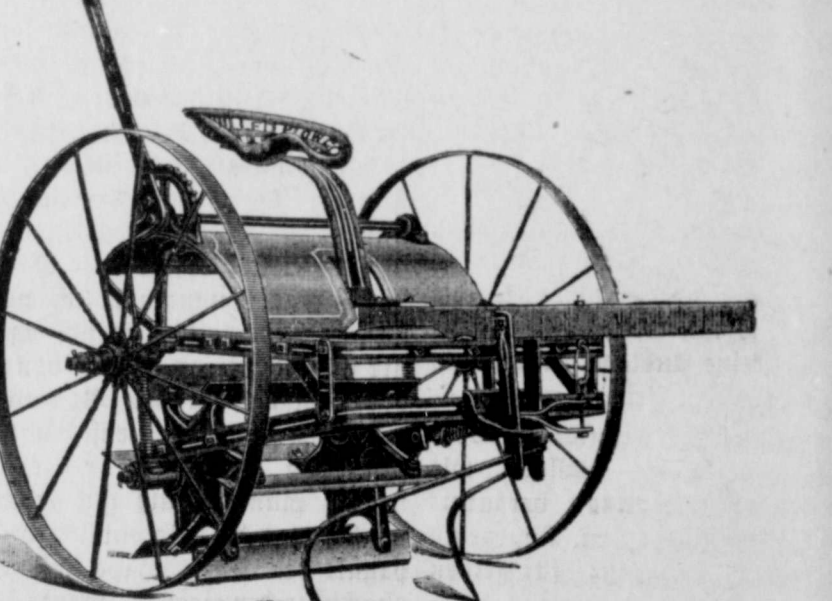
Der beste 2 Rad-Pflug im Markt. Avery Simply Sulky



Corpedo und Casaday 3 Rad-Pflüge.



Stengel-Schneider.



Sowie Disc Eggen und Drills, Mähmaschinen und Heu-Rechen, Wagen und Buggies in größter Auswahl.

A. Holz & Son.

Druckfassen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels'er Zeitung.

Die Prairie am Jacinto.

Eine Erzählung aus der Zeit des texanischen Unabhängigkeitskampfes. Von Charles Sealsfield. (Büch, 1841.)

(Fortsetzung.)

„Was hat aber der Johnny dabei zu thun?“ fiel mürrisch Bob ein. „Dab's Euch schon ein Duzendmal gesagt, war nicht dabei, und geht ihn nichts an.“

„Geh' ihn aber doch an,“ entgegnete der Richter. „Geh' ihn an, Mann. War zwar nicht dabei, aber sandte euch dafür, zwar nicht mit ausdrücklichen Worten, aber mit einem geheimen Sporne.“

„Seid ein grausamer Mörder, Bob! und ein considerabler dazu,“ nahm wieder der Richter das Wort, „aber sage Euch doch, und gilt mir gleich, wer's hört, sag' es Euch in's Gesicht, will Euch nicht schmeicheln, aber seid mir doch lieber in Eurer Nagelspitze, als der Johnny mit Haut und Haaren.“

„Und thut mir leid um Euch, denn weiß, seid im Grunde kein Bösewicht, seid aber durch böses Spiel, böse Gesellschaft verführt worden.“

„Die letzten Worte machten alle aufschauen. Bob warf und fragend fixierend, hielten sie in gespannter Erwartung.“

„Kommet,“ — fuhr der Richter ermutigend fort, „vielleicht der Welt, Euren belebigen Mitbürgern, dem verletzten Seelen, noch bessere Dienste leisten, als durch Euer Gehängtwerden da.“

„Bob war während der Rede des Richters der Kopf auf die Brust gefallen. Jetzt hob er ihn, zugleich tief Athem holend.“

„Bestehet, Squire! Weiß, worauf ihr zielt. Kann aber nicht, darf nicht, kann nicht so lange warten, mag nicht.“

„Wohl, so legt Euch!“ meinte der Richter.

„An aber ein schlimmer Gast, das Fieber, Mister Whyte!“ bemerkte Mister Trace, ein frisches Glas nehmend. „Und calcuire,“ fuhr er fort, es leerend, „sollten ihm der Gefallen thun.“

„Wohl, Squire, was meint ihr dazu?“ fragte der Procurador. „Meint Ihr, daß wir ihm zuwillen sein sollten?“

„Calcuire, ist wirklich ein wenig gar zu importun, unbescheiden da in seinen Forderungen, der Bob,“ meinte, sehr verdrießlich den Kopf schüttelnd, der Richter.

„Aber wenn ihr dafür haltet, und es zufrieden seid,“ fuhr er, zu dem Ayuntamiento gewendet, fort, „und weil es Bob ist, weil Ihr es seid, Bob,“ wandte er sich an diesen, „so calcuire ich, müssen wir Euch schon zuwillen sein.“

„Dant euch!“ sprach sichtlich erleichtert Bob. „Nichts zu danken!“ brumnte, während Bob der Thüre zuzuging, mürrisch der Richter. „Nichts zu danken! Aber jetzt geht in die Küche, versteht Ihr? und laßt Euch da ein tüchtiges Stück Roastbeef mit Zubehör geben, versteht ihr?“

„Ein tüchtiges Stück Roastbeef und Zubehör dem Bob,“ befahl er der eintretenden Diana, „und das fogleich, und Ihr seht darauf, daß er es verzehrt. Und zieht Euch anders an, Bob, versteht ihr? wie ein Bürger, nicht wie eine wilde Rothhaut, versteht ihr?“

Er winkte der Regerin, abzutreten, und fuhr dann zu Bob gewendet, fort: „Keine Einrede, Bob! den Rum wollen wir Euch lassen, sollt es essen und trinken, Mann! wie ein vernünftiges Geschöpf, euren Gesicht als Mann, und nicht als ein himverbrannter Narr entgegen treten.“

„Dant Euch!“ sprach demüthig Bob. „Nichts zu danken, sagt' Euch's schon!“ grollte der Richter.

Bob ging. Die Männer blieben sitzen, so ruhig, wie immer; einer oder der andere stand wohl auf, sein Glas zu füllen, oder eine Cigarre zu nehmen, aber ein Eintretender würde schwerlich ertastet haben, daß hier ein Ayuntamiento auf Leben und Tod saß. Auweilen ließ sich ein Gebrumme hören, aus dem zu entnehmen war, daß sie mit der eifertigen Zubrinalität noch immer nicht einverstanden waren, besonders der Alcalde; allmählich jedoch schienen auch er nachzugeben. Es dauerte jedoch noch eine geraume Weile, wohl eine Stunde, ehe sie alle ihre Notionen vorgebracht, entwickelt und wieder entwickelt hatten, alles in dem allerruhigsten, phlegmatischsten Tone.

Kein Wort, keine Silbe war zu hören, lauter als der gewöhnliche Conversationston. Selbst Johnny, der nach aller einstimmigem Urtheile ein sehr gefährliches Subjekt sein mußte, war nicht imstande, sie aus der Fassung zu bringen. Sie wurden so ruhig einig, ihn zu lassen, wie die Hinterwäldler-Phrasen lautet, als ob die Rede vom Einfangen eines Mistfang gewesen wäre. Als sie diesen Entschluß endlich gefaßt, erhob sich die, traten alle nochmal zum Schentisch, tranken auf des Richters und meine Gesundheit, schüttelten uns die Hände und verließen Parlor und Haus.

Mir war während dieser arenzenlos zähen Verhandlung so unwohl geworden, daß ich mich nur mit der Nähe auf den Füßen zu erhalten vermochte. Das haushaltende derbe Gesicht und wieder Gefühlvolle dieser Menschen widerstand meinen Nerven. Mir schmeckte weder Frühstück, Mittag- noch Abendessen. — Aber auch der Richter war sehr übel gefasmt, obwohl der Grund seiner üblen Laune wieder ganz anders lautete. Sein Verdruß war wieder, daß das Ayuntamiento auf seine Notion, Bob dem Gemeinbeuten, wie er es nannte, zu erhalten, nicht eingegangen, daß ihm das Gehängtwerden gar so leicht gemacht worden, der doch seinem Lande, der bürgerlichen Gesellschaft, noch recht gute Dienste hätte leisten mögen. Daß Johnny, der elende, niederträchtige, feig verrätherische Johnny aus der Welt geschafft würde, war vollkommen recht, aber daß Bob es gleichfalls würde, erdicht ihm stupid, stolid, absurd. Es war vergeblich, ihn an die Verfündigung an der bürgerlichen Gesellschaft, dem Gesetze Gottes, der Menschen. — den Fingern Gottes, das rächende Gewissen, zu erinnern. Bob hatte sich an der bürgerlichen Gesellschaft, an seinem Schöpfer verfündigt. — diesen stand es zu, Genußthuung zu fordern, sie zu bestimmen, nicht aber ihm; — sich da feige aus der Welt, an der er sich verfündigt, heraus zu schleichen, damit sei weder Gott, noch den Menschen gebiet. Unter den vierzehn Männern seien auch zwei gewesen, die wegen Wurdens aus den Staaten gestrichlet, aber sie trügen ihre Schuld und Last als Männer, willens, sie als Männer zu büßen, an den Regitern gut zu machen.

Wir gerietten beinahe hart an einander, sprachen auch den ganzen Tag nur wenig mehr und trennten uns am Abend frühzeitig. (Fortsetzung folgt.)

Wir gerietten beinahe hart an einander, sprachen auch den ganzen Tag nur wenig mehr und trennten uns am Abend frühzeitig. (Fortsetzung folgt.)

„Gefahr im Aufschub.“ Nierenstörungen sind zu gefährlich, um vernachlässigt zu werden. Die große Gefahr bei Nierenleiden besteht darin, daß sie einen festen Fall gewinnen, ehe der Leidende sie erkennt. Die Geuntheit wird allmählich unterminirt, Rückenschmerz, Kopfschmerz, Nerven-schwäche, Zahmbreit, Hütweh, Urinbeschwerden, Wasserhuth, Diabetes und Bright's Krankheit folgen. Vernachlässigt eure Nerven nicht, kurirt sie mit einem sicher wirkenden, unschädlichen Mittel, mit Doan's Nierenpillen, welches schon viele Leute hier in Neu-Braunfels kurirt hat. B. Donnerberg, Comal-Strasse, Neu-Braunfels, sagt: „Meine Nieren waren außer Ordnung, ich mußte nachts so oft aufstehen, litt Schmerzen, die Absonderungen waren trüb. Mein Rücken schmerzte oft so heftig, daß ich nicht ruhen konnte. Ein Freund rief mir Doan's Nierenpillen zu veruchen, ich kaufte eine Schachtel davon in D. E. Voelckers Apotheke; sie beirreuten mich von meinem Leiden in kurzer Zeit, worfür ich sehr dankbar bin.“

Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cents. Foster - Wilburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Ver. Staaten; Bergheft den Namen nicht — Doan's — und nehmt keine andern.

Ein schöner Gedanke. „Mensch, du strahlst ja förmlich, hast du in der Lotterie gewonnen?“ rief Doktor Brüll seinem Freund Bartich entgegen.

„Lotterie gewonnen? Viel was besseres!“ schmunzelte der dicke Amtsrichter, der Arzt hat meiner Schwiegermutter verboten, Treppen zu steigen, bei Lebensgefahr!“

„Na und?“

„Und jetzt zieh ich vier Treppen hoch — ohne Fahrstuhl — und bin sie los für immer! Hurra!“

„Hm ja — aber alle Tage mal vier Treppen krazeln —“

„Schadet nichts, schadet gar nichts! Ich bin sie los und jetzt freut mich mein Leben erst — alle paar Tage sah sie bei uns! Komm, darauf trinken wir eins!“ und glückselig schreiend zog er den Doctor in's nächste Bräu. —

Sechs Wochen später traf der Doctor ihn abermals. — wie sah der Amtsrichter aus! Hager und hochläufig, ein Bild des Jammers wankte er dahin und Brüll rief entsetzt: „Herzogott, was ist dir passiert?“

Der Amtsrichter starrte ihn düster an. „Ich habe doch vier Treppen hoch gemietet —“

„Na ja, weil deine Schwiegermutter da nicht rauf kann.“

„Jawohl... und nun ist sie doch rauf gekommen!“ Und er ächzte dumpf, „aber unter geht sie nicht wieder — und jetzt bleibt sie ganz bei uns.“

Ein Mißverständnis. Der neue Regimentskommandeur stammte aus Süddeutschland und hatte sich den Dialekt seiner engeren Heimath so vollständig bewahrt, daß er ihn ständig, sowohl in der Unterhaltung wie im Dienst anwendete. Infolgedessen entstanden besonders in der ersten Zeit mancherlei Schwierigkeiten, auch öfter Mißverständnisse, da das Regiment übernommen hatte, beinahe das Mäander. An einem sehr heißen Tage befand sich das Regiment in vorderster Linie im heftigsten Gefecht, die drei Bataillone waren fast vollständig aufgelöst, und nur ein paar Kompagnien lagen noch geschlossen, etwas weiter zurück, hinter Deckungen.

Der Oberst, welcher auch diese bald zur Verstärkung der Schützenlinie einsetzte und sich deshalb überzeugen wollte, ob sie auch für diesen Zweck verwendungsbereit wären, ritt an die eine dieser Kompagnien heran und fragte den Kompagnieführer: „Herr Hauptmann, habe Sie icho' g'lade?“

Der Hauptmann glaubte nicht richtig verstanden zu haben und fragte noch einmal nach dem Befehl des Herrn Oberst.

„Ich mein“, wiederholte dieser, „ob Sie icho' g'lade haben?“

Da ging dem Hauptmann ein Licht auf, und in verbindlichem Tone erwiderte er: „Nein, Herr Oberst, Schotolade nicht, aber darf ich Ihnen vielleicht einen Schluß Rothwein anbieten?“

„Ihr Herz war gebrochen, weil ihre Gesichtsfarbe ungesund war, und sie kein Mittel dafür finden konnte. Damen: An einer solchen Gesichtsfarbe ist die Leber schuld. Eine träge Leber kann man mit Ballard's Perline (dem besten Leber-Regulator) kuriren. Zu haben bei A. Tolle.“

Unter Kannibalen. Die Unsitte des Menschenfressens florirt, wie Professor Eugen Schröder berichtet, heute noch auf den verschiedenen Inseln des Bismarck-Archipels, namentlich den Salomons- und den Admiralitäts-Inseln. Auf den letzteren wird von den Wilden das Verzehren von Menschenfleisch bei allen größeren Festlichkeiten für unumgänglich notwendig gehalten. Zur Erlangung des traditionellen Festbratens dienen die sogenannten „Kopffagden“. Wenn trotz dieser Jagden die erforderlichen Mengen von Menschenfleisch nicht herbeigeschafft werden können, so tödtet man Staven oder schlachtet den jungen Nachwuchs der eigenen Druckschaft als Opfer dahin. In Neu-Guinea werden zumeist nur die erschlagenen Feinde gefressen; doch scheint es, als ob auch hier gelegentlich Uebergriffe vorkommen, indem Feindesleichen mit schwächeren Stämmen aus kanibalisirten Beweggründen vom Raube gebrochen werden. Da ein gewisser religiöser, oder besser aber gläubischer, Instinkt die Wilden das Unrecht des Menschenfressens fähig läßt, werden in gewissen Theilen Neu-Guineas die kannibalistischen Feste zumeist im Geheimen und unter strengster Ausschließung der Weiber abgehalten. Häufig werden die noch lebenden Körper zunächst solange über den Flammen gefengt, bis die Haut knuspertig geworden ist. Dann werden die Körper zerstückelt, in die nöthige Anzahl „Portionen“ getheilt, und in ein vobes gegabte, nes Loch gelegt. Jeder Wilde hält die ihm zugefallene Portion zuvor in Bananenblätter. Nachdem das Loch mit Erde wieder aufgefüllt worden ist, wird ein mächtiges Feuer über der Stelle entzündet und während 24 Stunden in leb-

haftem Brande erhalten. Diabolische Gesänge und Tänze vertreiben die Zeit, bis der „Garpunkt“ erreicht ist. Sodann werden die Löcher geöffnet und ihr Inhalt verspeist. Weiße werden in Deutsch-Neu-Guinea, im Widerspruch zu anderseitigen Behauptungen, in der Regel nicht getroffen, vielmehr begnügt man sich mit dem Erchlagen der Wilden geglaubt, daß alle Bleichgesichter von einem bösen Geist besessen seien, der auf sie selbst übergehen würde, wenn sie von dem „weißen Fleische“ genießen. Andererseits wird behauptet, daß das Fleisch der Weihen im allgemeinen zu säbe und unschmackhaft sei, was aus unserer Ernährungsweise und durch den in den Tropen von den meisten Weißen ziemlich stark gebildigten Alkoholismus hinreichend erklärlich erscheint. Dagegen sind fette Chinesen, welche bekanntlich fast durchweg vegetarisch leben, ganz außerordentlich begehrt. Wertwürdigerweise entsteht für die weißen Pflanzer hierdurch insofern ein Vortheil, als die Hunderte von chinesischen Kulis, welche namentlich in den Tabakplantagen beschäftigt sind, ein Fortlaufen scheuen, weil sie wissen, daß sie in diesem Falle ihren immerhin erträglichem Platz in den Feldern rettungslos mit dem weniger begehrenswerthen Platz in den Mägen der gierig lauernden Wilden vertauschen würden.

Erkältung und Group bei Kindern. „Meine Kleine erkältet sich leicht,“ sagt Mrs. Wm. Serig, 41 Fifth St., Wheeling, W. Va. „Lezten Winter hatte sie einen schrecklichen Husten, aber ich kurirt sie mit Chamberlains Hustenmittel ohne Hilfe eines Arztes; und bei meinem Kleinen hat zeitiger Gebrauch dieses Mittels schon öfter Group verhindert. Zu haben bei D. V. Schumann.“

Dr. Auer Spezialist. Besondere Berücksichtigung von Krankheiten des Magens, der Leber und Niere Frauenkrankheiten Röntgen X-Strahlen

Die neuesten, verbesserten Einrichtungen zur Behandlung von Krankheiten des

Auges, der Ohren und Nase (Catarrh) Office: Comal Hotel Office-Stunden: 10-12, 3-5 außer Freitags Consultation u. Untersuchung frei

Zu verkaufen: Land, Lots und Häuser. Chas. B. Sanders, Neu-Braunfels.

Farm zu verkaufen, 290 Ader, 80 Ader in Feld, noch ungefährt 20 Ader kann urbar gemacht werden; gutes Wohnhaus, guter Brunnen, 1/2 Meile River Front, 22 Meilen nördlich von Neu-Braunfels. Preis \$3600. Peter Rowntree, Neu-Braunfels.

Hays County Ranch. 1200 Ader, 13 Meilen von San Marcos am Blanco River 40 Ader in Kultur, noch mehr kann urbar gemacht werden; 500 Ader in schweinezüchter Farm; Häuser, Schuppen und Hürden, reichlich Holz und gutes Grasland. 400 bis 500 Ziegen und Schafe, auch etwas Jersey-Rind. Bei schnellem Verkauf nehmen wir \$6.50 per Ader und geben das Vieh und die diesjährige Ernte dazu. Sehr günstige Gelegenheit bei A. R. E. & W. L. Williams, San Marcos, Texas.

Gutes Land! Ich habe immer noch gute Farm- und Ranch-Länder in den umliegenden Counties zu verkaufen. John Widesch, Braden, Texas. 481f

Dr. C. B. Windwehen Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerke von Streuers Gebäude.

N. S. Beattie, Thierarzt und Thierzahnarzt. Wohnung Eggelings Haus nahe dem Comal Hotel; oder man rufe Bolders Apotheke auf, Phone 14.

Edison Phonographen und Records ebenso billig wie in irgend einer Stadt in den Ver. Staaten, bei W. H. Gerlich, dem „Bienen Doktor“.

Hermann Clemens, Neu-Braunfels, Texas. Land und gute Vendors' Lizenzen immer zu verkaufen.

Land zu verkaufen, und kleine Plätze, alles gutes schwarzes Land mit gutem Wasser; es wird im Durchschnitt von 2 bis 3 Ballen Cotton per Acre auf diesem Land gezogen. Fris Strattan, Maxwell, Texas

Farm zu verkaufen. Alters halber ist eine gut eingerichtete Farm von 200 Acres an Elmer Creek nahe bei Umland, billig zu verkaufen. Guter schwarzer Boden, großer Lauf, große Eiserne. Store, Kirche und Schule ganz in der Nähe. Umgezogen alles deutsch. Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer E. J. Hofbein, R. A. 2, Aite, Texas.

Anzeigen sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen. Anzeigenloos, Die Her ausgegeben.

1 Ankunft und Abgang der Post: Von Neu Braunfels über Sattler nach Cranos Mill um 7 Uhr morgens sechs-mal wöchentlich; Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Dejos, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen um 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die- siger Office ausgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

Eisenbahn-Fahrplan. Abfahrt der Personenzüge der R. & S. Bahn: Nach Süden: No. 5 5:50 morgens. No. 7 8:47 morgens. No. 9 4:57 abends. No. 3 9:05 abends.

Nach Norden: No. 10 5:00 morgens. No. 8 8:56 morgens. No. 4 2:10 nachm. No. 6 9:05 abends.

Zug No. 4, der „Night-Runner“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen, die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten. Mit Zug No. 6 kann man in „Chain Cars“ ohne Umfragen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen. Züge No. 8 und 9 sind Vokalzüge. W. A. Mims, Ticket-Agent. Abfahrt der Personenzüge der R. & S. Bahn von Neu-Braunfels. Nach Süden: No. 243 8:04 abends. No. 241 (Alamo Special) 5:14 morgens. No. 235 (Flyer) 6:24 morgens.

Nach Norden: No. 244 8:43 morgens. No. 226 (Flyer) 10:06 abends. No. 242 (Alamo Special) 11:25 abends.

Neu-Braunfels
Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung & Publishing Co.

Jul. Giesfeld, Geschäftsführer.

H. F. Oheim, Redakteur.

Reisender Agent:
John N. Deich, Braden, Texas.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Aus Woodsboro.

19. Nov. 1908.

Bis jetzt hörte ich noch von feinen, der sich die Gegend hier ansah, daß es ihm nicht gefallen hätte. Sogar Schwager Robert Schulze, der, als wir im vorigen Jahre hierher zogen, sagte: „Ihr zieht in die trockene Zone,“ gefüllt das Land und die Gegend sehr gut. Er war mit seiner Familie eine Woche zu Besuch hier. Am Montag nähte er ganz stolz einen Sack voll selbstgelegter Wildenten ein, um sie mit nach Hause zu nehmen. — Am Sonntag, während unsere Gäste sich St. Mary und die Bai ansahen, bereitete ich ein Camp-Lager für zwölf Mann auf dem Zuckerrohrstücker in der „Villa Wunderlich“, damit die am Montag erwarteten Excursionisten, die möglicher Weise keine bessere Unterkunft fanden, doch wenigstens ein warmes „Nest“ finden sollten. Da die leidige Politik doch immer noch „spukt“, trotzdem die Wahl vorüber ist, ich aber keiner Partei den Vorzug geben wollte, suchte ich sowohl die „republikanische“ wie die „demokratische“ Laterne, um die „Villa“ auch würdig zu beleuchten. Bei dem Ausbläsen verbrennt man sich stets die Finger an der „republikanischen“. Deshalb steht die auch meist mit schwarzem Zylinder in der Ecke und wird nur im Notfall gebraucht.

Der 16. November, der große Excursions-Tag für Woodsboro ist nun auch vorüber, und die meisten Besucher sind wohl schon wieder bei Muttern angelangt und erzählen von dem Gesehenen. Die Land-Company hatte sich aber auch die größte Mühe gegeben, um es so angenehm wie möglich zu machen, und dabei hatten wir das herrlichste Wetter was man sich denken kann; so daß man im Freien, während man sich an dem köstlich zubereiteten „barbecued“ Fleisch, Kaffee und Bier gütlich that, auch zu gleicher Zeit alte und neue Bekannte begrüßen, und Kunde aus der alten Heimath erhalten konnte. Viele, die annahmen, daß, wenn der Zug in Woodsboro anhielt, sie dann auf über Prairie ständen, wunderten sich hier ein großes Hotel, ein Restaurant, eine Cottongin, eine Apotheke, eine Schmiede, einen Fleischladen und einen Implement Store, vier Kaufhäuser und sogar einen „full license“ Saloon, sowie viele schöne Wohnhäuser nebst „up-to-date“ Schulhaus anzutreffen. Obwohl wir mit zwei Wagen zum Barbecue fuhren, und so viele Bekannte mit nach Hause nahmen, wie wir nur irgend möglich fahren konnten, und wenigstens noch ein Duzend die Einladung, in „Villa Wunderlich“ zu schlafen, annahmen, blieb letztere sowohl, wie auch die „republikanische“ Laterne, unbenutzt, denn es mangelte an Fahrgelegenheit, um die sechs Meilen von Woodsboro bis zu uns machen zu können. Sollte noch mal eine Excursion nach Woodsboro stattfinden, so werden wir einen Leiterwagen hinschicken, um die Leute abzuholen; darauf ist dann Play für viele, und sie können dann auch gleich einen Refugio County „hay ride“ nehmen. Und wenn Edwin dann mit dem Gefährt im Trab über die „hogwallows“ fährt, werden die von der langen Eisenbahnfahrt steif gewordenen Glieder auch wieder gelentigt.

Mit Gruß,
Emilie M. Schulze.

Aus Hortontown.

Am ehrenden Gedächtniß der Entschlafenen.
Den Lebenden zur Ehr!

Am 14. November waren 50 Jahre vergangen, seitdem die wackeren Pioniere von Neighborsville und Hortontown die St. Martins-Gemeinde organisierten. Soweit es im Bereich der Möglichkeit war, die Namen der Gründer zu erlangen, lasse ich eine Liste selbiger hier folgen:

Fritz Albes, Andreas Breusch, G. Breusch, S. Bartels, Fritz Bartels, F. V. Brandes, Wm. Beck, Gustav Bodemann, F. Weider, H. Börner, H. Dauer, Aug. Dauer, — Dolle, S. Diers, H. Eickenroth, — Gimke, John Gwald, Konrad Gwald, — Erd, — Richter, Wm. Fehlis, — Foshage, S. Gold, — Grobe, S. Heinemeyer, S. Hiesee, Ludwig Jauer, S. Kellermann, — Kirmie, S. Koblberg, Fr. Koblberg, Chr. Krösch, Fr. Krue, A. Kreymer, A. Kowald, — Lange, Ludwig Delfers, — Soefge, Fritz Schueneemann, Konrad Schueneemann, — Strempel, Fr. Schulze, A. Schulze, — Schting, — Loep, Chr. Specht, S. Timmermann, Chr. Timmermann, S. Steinmeyer, Fr. Voges, Wm. Voges, — Vochstädt, — Wahnische, — Winter, — Wallhöfer, — Wisemann, Gengy Weil, — Willich, Christ. Heinemeyer, — Kirchner, — Scholing, Ludwig Heinemeyer.

Als Pastor wurde Johann Albert Kypfer, als Sekretär Georg Lürsen und als Schatzmeister S. Lürsen erwählt. Wie zu ersehen, alles wohlbekannte Namen, wovon die noch Lebenden und deren Kinder, sowie Nachkommen der Verstorbenen zu den geachteten Bewohnern ihrer Counties zählen. Würde es nicht ein Akt der Völlerei und treue Pflichterfüllung dankbarer Nachkommen sein, wenn zum ehrenden Gedächtniß am 3. Weihnachtstage, also am 27. Dezember d. J. eine würdige Jubiläumsfeier veranstaltet würde? Zur Beipredung dieser Angelegenheit sind alle Gründer, Nachkommen, frühere und spätere Gemeindeglieder freundschaftlich ersucht, kommenden Sonntag, den 29. d. M. nachmittags 2 Uhr in der Kirche zu Hortontown zu erscheinen. Die im hiesigen Sprengel amtierenden Herren Pastoren G. Morckhinweg und J. Jaworski werden sicherlich gern bereit sein, nebst den betreffenden Chören die Feier zu leiten. Das gut gekulte Bartels'sche Quartett hat bereits gütig zugesagt, die Feier durch Vortrag einiger Choräle verschönern zu helfen. Es ergeht hiermit die freundliche Bitte an die durch Gottes Gnade unter uns verweilenden Jubilare und Jubilantinnen (Witwen der Gründer), in ihren Familien für rege Beteiligung besagter Versammlung zu wirken. Folgendes Festprogramm wird in besagter Sitzung zur Annahme oder Berichtigung vorgebracht werden: Morgens 8 Uhr Einläuten des Festes. Vormittags 11 Uhr Abholen der Jubilare und Jubilantinnen vom Schulhause durch die Herren Geistlichen. Beim Betreten der Kirche spielt „Bartels' Quartett“ das ewigstimmungsvolle „Schäfers Sonntaglied.“ Gottesdienst. Gedächtnisrede. Gemeinsames Mittagessen (Lunch wird mitgebracht, für Kaffee wird gesorgt). Nachmittags gemüthliches Beisammensein, Instrumental- und Vocal-Concert. Abends Feuerwerk und Ball.

Im Vertrauen auf den Beistand des Allmächtigen, der die angeregte so prächtige Feier nach seiner Gnade auch vollenden wird, zeichnet

Achtungsvoll
Der Einberufer
F. R. Kraft.

Behufs Ausarbeitung einer kurzen Gemeinde-Chronik sind alle diebezüglichen Mittheilungen dankend erbeten. D. D.

* Am Hause ihrer jüngsten Tochter Frau Selma Guth, bei welcher sie auf Besuch war, starb am Montag Nachmittag um 1/2 3 Uhr nach dreitägigem Krankenlager Frau Ka-

therina Schul, geb. Weil, Gattin des in der Nähe von Marion wohnenden Herrn Jacob Schul, im Alter von 67 Jahren, 5 Monaten und 17 Tagen. Die Verstorbene war schon längere Zeit leidend, doch kam das Ende durchaus unerwartet. Sie war im Jahre 1841 in Altkirchen, Preußen, geboren, kam 1853 nach Amerika und verheiratete sich 1864 mit Herrn Jacob Schul. Dieser Ehe entsprossen zehn Kinder, wovon eines der Mutter im Tode voranacangen ist. Die Beerbigung fand am Dienstag Nachmittag auf dem Friedhofe in Marion statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind der Witte, zwei Söhne (Carl und Heinrich Schul), sieben Töchter (Frau Anna Schmal, Frau Louise Scheffel, Frau Carolina Scheffel, Frau Elise Krause, Frau Marie Kellner, Frau Ida Kreploff und Frau Selma Guth), zwei Brüder (Danno und Heinrich Weil), drei Schwestern (Frau Steubing, Frau Geo. Brauchle und Frau Emilie Hoffmann), 44 Enkelkinder und sonst noch viele Verwandte und Bekannte.

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerbigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester, Frau Katharina Schul, geb. Weil, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Lemble für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.

Allen denjenigen, die uns bei der Beerbigung unseres geliebten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, Herrn Oswald Jung, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders Herrn Pastor Jaworski für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie dem Kirchenchor für die erbedenden, am Grabe gesungenen Lieder, sowie für den reichen Blumenkranz sagen herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ganz billig

zu verkaufen, schönes braunes Arbeitspferd, 15 Hand hoch. Carl D. D. b, Cibolo R. 2.

Achtung, Farmer!

Dienstag, den 1. Dezember wird bei Ed. Wenzel & Co. 11

Berlangt.

Ein Junge, 13 bis 16 Jahre alt, bei B. E. Voelker & Son.

Billig zu verkaufen.

Ein „New England“ Piano, sowie ein Bicycle für Knaben, billig zu verkaufen bei Harry Seale. 747

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

1000 Aker Ranch und Farm in Hays Co., 15 Meilen von San Marcos; würden gegen kleine Farm veräußert. Haben auch 7 Lots und 5 Häuser in Neu-Braunfels (Comalstadt) zu verkaufen oder verhandeln. Der Bargain in Land wünscht, schreibe oder spreche bei uns vor.

Senne S. Pofeh,
103 West Houston St.,
San Antonio, Texas.

Zu verkaufen.

Junge Jersey-Milchkuhe und Rinder, Näheres bei Weisser Bros. R. F. D. No. 5, Neu-Braunfels. 74

Für diese Saison

haben wir wieder eine große Auswahl von acclimatirter Baumwoll-ware, Quantität u. n. b. Qualität ist unser Motto. Katalog frei auf Anfrage. Adresse: A. W. Steinbring, Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen.

Zwei gute Arbeitspferd, zwei junge starke Mähren und ein junger Hengst (3 Jahre alt) bei Fred Heitkamp in Braden. 62

Billig zu verkaufen.

Da ich noch mehr von meinem urbaren Lande verkauft habe, kann ich noch mehr gute Arbeitspferd, eine mit einem selbstfahrenden Mähren und ein einjähriges Arbeitspferd entbehren. Ed. Pfeil, Cibolo R. 2. 61f

Berlangt,

ein erfahrener junger unverheirateter Mann für ein General Merchandise Geschäft. Muß deutsch, englisch und spanisch sprechen. Gutes Salair für den richtigen Mann. R. Weber, Kyle, Texas.

In den letzten drei Wochen beehren uns die folgenden Lehrer, Lehrerinnen und Freunde der Neu-Braunfels Zeitung mit ihrem gesächtesten Besuche: F. Heimer, S. Moeller, Ed. Zentich, Albert Schulze, Hermann Bartels, John Doepenschmidt, Bürgermeister C. A. Jahn, Wm. Seelap, Senator Wm. Clemens, W. Diekerhoff, Ed. Kohde, Gottlieb Artz und Sohn, S. Holle, F. J. Maier, S. D. Klenke, Dr. Auer, Otto Locke, Hy. Seekay, Walter Voche, Ed. Preis, John Schnabel, Chas. Borchers, Ed. Pfeil, Paul

Guesfow, S. Littmar, Ernst Buls, Wm. F. Froelich, S. D. Blay, August Wahl, Ed. Kubfuß, Andreas Schwab, Fred Heitkamp, L. A. Hoffmann, Jacob Frielehnahn, Wm. Tonne, Wm. Fischer, W. Altwein, August Beyel, Alwin Lenzen, C. D. Harborth F. Popp, Adolph Henne, Ed. Gruene, Alfred Kohde, Wm. Schmidt, Albert Eitel, Adolph Reeh, Theodor Kreuz, C. J. Hipp, A. Gerlich, Otto Foerker, F. Beyel, Alwin Hälbig, Louis Hilsfelder, Hermann Koblberg, Bruno Dietel, A. W. Steinbring, Walter Hiesfeld, Theodor Kraft, Fritz Ley, Willie Hartmann, Friedrich Kropp, Edgar Ludwig, Bruno Wenzel, W. Oberkamp, Ernst Bloch, S. B. Pfeuffer, Ernst Krause und Frau, Michael Runz, Carl Schul, August Gwald und viele Andere.

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerbigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester, Frau Katharina Schul, geb. Weil, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Lemble für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.

Allen denjenigen, die uns bei der Beerbigung unseres geliebten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, Herrn Oswald Jung, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders Herrn Pastor Jaworski für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie dem Kirchenchor für die erbedenden, am Grabe gesungenen Lieder, sowie für den reichen Blumenkranz sagen herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ganz billig

zu verkaufen, schönes braunes Arbeitspferd, 15 Hand hoch. Carl D. D. b, Cibolo R. 2.

Achtung, Farmer!

Dienstag, den 1. Dezember wird bei Ed. Wenzel & Co. 11

Berlangt.

Ein Junge, 13 bis 16 Jahre alt, bei B. E. Voelker & Son.

Billig zu verkaufen.

Ein „New England“ Piano, sowie ein Bicycle für Knaben, billig zu verkaufen bei Harry Seale. 747

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

1000 Aker Ranch und Farm in Hays Co., 15 Meilen von San Marcos; würden gegen kleine Farm veräußert. Haben auch 7 Lots und 5 Häuser in Neu-Braunfels (Comalstadt) zu verkaufen oder verhandeln. Der Bargain in Land wünscht, schreibe oder spreche bei uns vor.

Senne S. Pofeh,
103 West Houston St.,
San Antonio, Texas.

Zu verkaufen.

Junge Jersey-Milchkuhe und Rinder, Näheres bei Weisser Bros. R. F. D. No. 5, Neu-Braunfels. 74

Für diese Saison

haben wir wieder eine große Auswahl von acclimatirter Baumwoll-ware, Quantität u. n. b. Qualität ist unser Motto. Katalog frei auf Anfrage. Adresse: A. W. Steinbring, Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen.

Zwei gute Arbeitspferd, zwei junge starke Mähren und ein junger Hengst (3 Jahre alt) bei Fred Heitkamp in Braden. 62

Billig zu verkaufen.

Da ich noch mehr von meinem urbaren Lande verkauft habe, kann ich noch mehr gute Arbeitspferd, eine mit einem selbstfahrenden Mähren und ein einjähriges Arbeitspferd entbehren. Ed. Pfeil, Cibolo R. 2. 61f

Berlangt,

ein erfahrener junger unverheirateter Mann für ein General Merchandise Geschäft. Muß deutsch, englisch und spanisch sprechen. Gutes Salair für den richtigen Mann. R. Weber, Kyle, Texas.

Große Versteigerung

Jeden Abend und Samstags

bei

Tolle & Hampe.

Anfang: 7 Uhr Abends.
3 Uhr nachmittags.

Dr. Cook's Husten-Mixture.

Das beste Mittel zur Heilung von Husten, Keuchhusten, Grippe und Heiserkeit, u. s. w.

Preis 50 Cents.

fabrizirt und zum Verkauf bei
H. V. Schumann,
Apotheker,
Neu-Braunfels, Texas.

FRIED. HOFHEINZ, Pres.
FRITZ KRAFT, Vice Pres.

C. J. ZIPP, Cashier.
R. E. KLOEPPER, Asst. Cashier.

New Braunfels State Bank.

Directoren:
Herm. Pfeuffer, Wm. F. Zipp, Ernst Stein, C. J. Zipp,
F. Hofheinz, Sv. Streuer, Wm. Stratemann, Chas. Albes, Fritz Kraft.

Wir wünschen Ihre Kundenschaft.

Die größte Auswahl Waaren passend für
Weihnachtsgeschenke

bei

Pfeuffer & Hellmann & Co.

NEW BRAUNFELS, TEX.

Größte Auswahl Spielsachen in Hays County.

Wenn in San Marcos, sprecht vor und seht meine große Ausstellung von Spielsachen jeder Art — Puppen, Gewehre, Trommeln, Thee-Sets, Bälle, Schußfarren, Baumstumpf, besonders auch alle Sorten feines Candy, Feuerwerk usw.

Walter D. Hofheinz, San Marcos, Texas.

Dr. W. A. Womble

Spezialist für chronische Krankheiten

Lassen Sie sich von einem gründlichen, erfahrenen Spezialisten behandeln. Wederhalb Tag für Tag leiden, wenn große solche Fälle wie der ibrige luriert werden. Ich halte, was ich meinen Patienten verspreche. Wenn ich sie nicht kurieren kann, so sage ich es ihnen. Ich behandle und kurre Nieren- und Blasenleiden, Blut- und Hautkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Katarrh, Nahrung, Magen, Leber, Herzleiden, Hämorrhoiden, Frauenleiden, nervöse und allgemeine Schwäche, unnatürliche Absonderungen, alle Urinbeschwerden. Meine Behandlung für Colic ist die beste. Wenn Sie bei mir nicht vor sprechen können, so schreiben Sie mir wegen Ihrer Krankheit und um eine Karte. Untersuchung frei. Office 3. Stage Hds Building, Suite 313 u. 314, San Antonio, Texas. Röntgen-Untersuchung u. alle modernen Einrichtungen. Meine Referenzen sind die Leute, die ich behandle.



Locales.

In der letzten Nummer wurde irrtümlich berichtet, daß das Feuer in dem Stall hinter dem Store der Louis Henne Co. schon gelöscht war, als die Feuerwehr ankam. Das Feuer wurde von der Feuerwehr gelöscht.

Während ein Theil der kleineren Neu-Braunfels'er Jugend sich fleißig mit dem A-V-C befaßt, hört man die gesammte größere häufig die Buchstaben „C. M. A.“ herjaolen. Dabei denkt sie augenscheinlich an den brillanten Ball, den die „C. M. A.“, die „Coming Men of America“ heute, Donnerstag Abend, in Seelag's Opernhaus veranstalten. Siehe Anzeige.

Baumwolle, 8 bis 9 Cents.

Heute ist Sonntag. Daß unsern Lesern der Butterbraten, den unsere Leserinnen so trefflich zubereiten verstehen, bestens munde, ist ein Wunsch, der uns ohne Zweifel erfüllt wird. Wir wollen für alles Gute, das uns zuteil geworden, dankbar sein, und das andere vergessen — wenn es geht.

Am Samstag, den 21. November wurden von Herrn Pastor G. Wochhinweg getraut: Herr Otto Schumann mit Fräulein Joa Kruse, und Herr Willie Weil mit Fräulein Selma Jones.

Herr Carl Koch hat in einer Dachkammer des früheren „Guadalupe Hotel“ ein altes Register gefunden, in welches Governor Sam Houston am 17. März 1860 seinen Namen als Gast eingetragen hat. Das Register weist auch die Namen vieler Offiziere von Sibley's Brigade auf, die sich auf dem Wege nach Neu-Mexiko befanden.

Fräulein A. Huebinger hat für ihr Millinery-Geschäft einen Theil des Hoffmann'schen Gebäudes in der San Antonio-Straße geerbt.

Wer hat nicht schon die immergrünen Bäume in den Anlagen auf der Plaza bewundert? Solche Bäume sind zu Spottpreisen in den hiesigen Baumhändlern zu haben. Jeder, der ein Heim hat, sollte es durch Anpflanzung solcher Bäume verschönern. Spätherbst und Winter ist die beste Zeit zum Bäume-pflanzen in Texas.

Landa & Storey werden ungefähr 6000 Dshen mit Cottonsamen-mehl mästen.

Herr J. D. Klenke verlegt seinen „Moving Picture Show“ nach Voelckers Gebäude in der San Antonio-Straße. Da seine Vorstellungen sehr interessant sind, hat er jedesmal ein volles Haus.

„The Holy City“, das wunderbar erfolgreiche biblische Schauspiel von Clarence Bennett, wird am Sonntag Abend in Seelag's Opernhaus aufgeführt. Das Schauspiel besteht aus Szenen aus dem Neuen Testament, mit denen eine Liebesgeschichte verflochten ist. Die Ausstattung des Stückes und die Costüme sind prachtvoll, und die Gesellschaft verfügt über besonders tüchtige Kräfte. In den drei Jahren seit der ersten Aufführung hat dieses Schauspiel überall große Erfolge erzielt. Siehe Anzeige an anderer Stelle.

Ueber den traurigen Unfall, durch welchen Bruno Ludwig um's Leben kam, berichtet der „Corpus Christi Herald“ in einer am letzten Sonntag Nachmittag erschienenen Extra-Ausgabe: „Ein äußerst trauriger Unglücksfall ereignete sich heute Mittag in der Nähe des „Blind Ojo“, wobei der 26jährige Bruno Ludwig durch die zufällige Entladung eines Schrotgewehres, das sich in den Händen von Arthur Burton befand, um's Leben kam.“

Die beiden jungen Leute verließen die Stadt heute früh in einem Automobil, um am „Blind Ojo“ zu jagen. Nachdem sie eine Zeit lang gejagt hatten, stiegen sie einen Abhang hinunter. Ludwig war um etwa sechs Fuß voran. Burton wollte eine Patrone aus seinem Gewehr herausziehen; diese ging los, und die ganze Ladung drang Ludwig an der rechten Seite in den Rücken und tödtete ihn fast augenblicklich; er war todt, ehe er in's Automobil gelegt werden konnte. Burton ließ die beiden Smith

Rington, die in der Nähe waren, bei der Leiche zurück, und kam zur Stadt und berichtete, was passiert war; er hielt bei Farmer Clark an und telephonirte an Verwandte und an den Leichenbestatter. Nach Empfang der traurigen Nachricht nahmen mehrere Feuerwehrmitglieder ein Automobil und begaben sich nach der Unglücksstelle.

Burton begab sich nach seiner Ankunft in der Stadt mit Verwandten und dem Leichenbestatter wieder an die Unglücksstelle zurück, wo inzwischen auch die Feuerwehrmitglieder angekommen waren. Die Leiche wurde um 1/4 Uhr in die Stadt und nach Bennons Undertaking Parlor gebracht, wo sie einbalsamirt wird, um heute Nacht um 11 Uhr zur Beerdigung nach Neu-Braunfels, der Heimatstadt des Verstorbenen, geschickt zu werden.

Alle Mitglieder der Corpus Christi Feuerwehr werden ermahnt, sich heute Abend um 10 Uhr in der Feuerwehr-Halle zu versammeln, um der Leiche das Geleit zum Kranias Bahnhofs zu geben.“

Der „Daily Corpus Christi Caller“ vom 23. November berichtet:

„Rehmt mich nach Hause!“ Wie traurig, wie pathetisch, wie seelenvoll diese Worte! Welch eine Welt von zarten Erinnerungen ist mit diesen drei einfachen Worten verflochten!

Es waren die letzten Worte Bruno C. Ludwigs, der sie mit einer letzten Anstrengung äußerte, als er am Ufer des Ojo sein Leben aushauchte, nachdem ihm die volle Ladung eines „12-Gauge Winchester Pump Gun“ in den unteren Theil des Rückens gedrungen war. Die Ladung hatte die Eingeweide zerrissen und auch das Herz getroffen. Wenige Augenblicke zuvor war Herr Ludwig glücklich in dem Gebanten an seine Lieben zu Hause.

Spät gestern Abend erwiehen die Bewohner von Corpus Christi, daß sich ein schrecklicher Unglücksfall ereignet hatte, durch den ein junger Mann das Leben verloren hatte, eine liebende Gattin den Mann und ein Kind einen liebevollen Vater.

Die Einzelheiten des traurigen Unglücks, wie der „Caller“ sie festgestellt hat, sind wie folgt: Gestern früh verließen Arthur C. Burton und Bruno C. Ludwig in einem Automobil die Stadt, um auf die Jagd zu gehen. Ihr Bestimmungsort war die Stelle an der Ojo-Bai, welche „Blind Ojo“ genannt wird, ungefähr 3 1/2 Meilen unterhalb Farmer Clark's Platz. Kurz vorher waren die Herren Bruce Curry und T. J. Roakes in einer Buggy nach derselben Stelle gefahren. Hier wurde ein wenig gejagt, da aber wenig Enten da waren, begaben sich die Jäger nach dem Flour Bluff, wo sie mehr Wild zu finden hofften.

Während sie den Schutz eines Gebüsches oben am Ufer suchten, ereignete sich der Unfall. Die Herren Burton und Ludwig waren unten am Creel und stiegen nach oben; Herr Ludwig ging voran; hinter ihm folgte Herr Burton, der sein Gewehr über dem linken Arm trug, den Lauf von Ludwig weg gerichtet, aber mit gespanntem Hahn und schießbereit. Es hatte den Krogen gereignet und das Ufer war infolgedessen schlüpfrig. Als sie nach dem Gebüsch oben am Ufer eilten, glitt Herr Burton aus und fiel nach vorn; dabei schwang sich das Gewehr herum und ging los; und der ganze Inhalt der Patrone drang Herrn Ludwig, der sich nicht mehr als fünf Fuß vor Burton befand, in den Körper. Der Schutz drang in den Rücken, machte ein etwa zollgroßes Loch, ging im Rücken aufwärts, riß ein Stück vom Herz weg und zerrit die Eingeweide in schrecklicher Weise.

Die einzigen Worte, die Herr Ludwig nach dem fatalen Schusse sprach, waren: „Rehmt mich nach Hause!“ Der Tod trat fast augenblicklich ein, und der junge Mann, vor wenigen Augenblicken noch voll Kraft und Leben, lag still und bewegungslos da — eine Leiche.

Als Herr Burton seinen Freund und Kameraden fallen sah, war er fast gelähmt vor Schrecken. Er rief einige Personen aus der Umgebung herbei, begab sich so schnell wie möglich nach Farmer Clark's Haus und telephonirte an Sheriff Bright, Bennons Ambulanz wurde hinausgeschickt, um die Leiche zu holen und kam damit gegen 4 Uhr in die Stadt zurück.

Die Leiche wurde letzte Nacht nach Neu-Braunfels gebracht, begleitet von der Wittve, Frau Ludwig, und ihrer kleinen Tochter, und von Herrn Edgar Ludwig und Frau und Herrn Adolph Roakes und Frau. Der Verstorbene war Feuerwehrmitglied gewesen, und seine Kameraden gaben ihm das Ehrengeleit zum Bahnhofs; und es war zu Ehren des Verstorbenen, daß die Feuerglocke spät letzte Nacht einen Todtenmarsch läutete. Während dieses geschah begab sich der Trauerzug vom Etablissement des Leichenbestatters nach dem Bahnhofs, um die Leiche nach ihrer letzten Ruhestätte in der Geburtsstadt des Verstorbenen zu schicken.

Herr Bruno C. Ludwig, den ein solch unzeitiger Tod ereilte, war im Corpus Christi bei Allen, die ihn kannten, sehr beliebt. Er war in Januar 1881 in Neu-Braunfels geboren und kam vor etwa zwei Jahren nach Corpus Christi, wo er eine Stelle in dem Möbelgeschäft des Herrn Jno. Fordt annahm, die er bis zu seinem Tode innehatte. Vor etwa sechs Jahren verheiratete er sich mit Fräulein Alice Daffron. Dieser Ehe entsproß ein Töchterlein, welches jetzt vier Jahre alt ist. Herrn Ludwigs Bruder Edgar wohnt ebenfalls hier und ist seit langem bei der Corpus Christi Furniture Company angestellt. Der Verstorbene war ein aktives Mitglied der „Protection Pole Company No. 2“; er ist nie einer Verantwortlichkeit oder Pflicht aus dem Wege gegangen. Er war ein lebenswürdiger Mensch, warmherzig, liberal und sympathisch, und seinen Freunden ein treuer Freund. Außer seiner Frau und seiner kleinen Tochter überlebten ihn zwei Brüder (Edgar Ludwig von Corpus Christi und W. C. Ludwig), drei Stiefbrüder, eine Stiefschwester, und seine Eltern in Neu-Braunfels.

Die Feuerwehler kamen in Anerkennung der Verlustes, den sie erlitten, prompt zusammen um zu thun, was unter den Umständen nöthig war, und ernannte Herr E. J. Merriman, um passende Beschlüsse aufzufassen, in denen die Achtung ausgedrückt wird, in welcher er bei seinem Kameraden steht, und die tiefe Trauer, welche diese infolge seines plötzlichen und unzeitigen Hinscheidens empfinden.

Nach allen Berichten war dieses einer jener unglücklichen Zufälle, die sich leider von Zeit zu Zeit ereignen. Herr Burton, in dessen Händen sich das Gewehr befand, als es sich entlud, kann in keiner Weise für den Unfall verantwortlich gehalten werden, und es wäre un-menschlich und ungerecht, ihm irgendwelche Schuld beizumessen. Die beide Männer waren feste Freunde, und nie war etwas zwischen den Beiden vorgekommen was ihre Freundschaft hätte beeinträchtigen können. Von Herr Arthur C. Burton hören wir nur Gutes.

Er kam vor etwa einem Jahre hierher, trat bei Roakes Bros. als Maschinist in Stellung, und wird von seinen Arbeitgebern als zuverlässiger, tüchtiger Arbeiter geschätzt. Er ist nüchtern und arbeit-sam, gehört zu den Odd Fellows und ist nicht verheiratet. Sein Schmerz um den Tod seines Freundes ist unaussprechlich, und es wird lange dauern, ehe die Erinnerung an jenen schrecklichen Tag in seinem Gedächtniß erlöschen wird.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Sonntag den 22. November in der Nähe von Corpus Christi, indem Herr Bruno Ludwig, Sohn unseres Mitbürgers Herrn A. W. Ludwig und seiner Ehefrau Julie, geb. Scherz, auf der Jagd von einem Begleiter zufällig erschossen wurde. Letzterer war im Begriff die Patronen aus den Läufen seines Gewehrs zu nehmen, als eine explodirte und den Verunglückten augenblicklich tödtete. Der auf eine so tragische Weise Verstorbene wurde geboren am 23.

Januar in Comal Co. Nachdem er die hiesige Akademie absolvirt hatte, widmete er sich dem Möbel-geschäft. Vor etlichen Jahren stand der Verbliebene als Copagnon mit seinem Vater einem solchen in unserer Stadt vor, zog aber sodann nach Corpus Christi, wo er eine verheißungsvolle Zukunft vor sich hatte. Dasselbst trat er auch am 11. März 1903 mit Fräulein Alice Daffron in dem Eheband, der mit einem Töchterchen, jetzt im 4 Lebensjahre stehend, gesegnet wurde. Der Dahingegangene stand im blühendem Alter von 26 Jahren, 9 Monaten und 27 Tagen, als die kalte Hand des Todes seinem Leben ein frühes Ende setzte. Seine sterbliche Leibes-hülle wurde per Bahn nach Neu-Braunfels gebracht und am Montag, den 23. November unter zahlreicher Theilnehmung auf dem Comalstädter Friedhofs zur letzten Ruhe gebettet. Schmerzlich trauern über sein frühes Hinscheiden die Gattin, ein Töchterlein, die Eltern, die Schwiegereltern, 5 Brüder, 1 Schwester und zahlreiche Verwandte und Bekannte.

Am 19. November 4 Uhr nachmittags starb ein sanfter Todes Herr Oswald Jung im Hause seines Sohnes Herrn Alfred Jung. Der Verstorbene war am 15. April 1834 in Rebe, Nassau, geboren, erreichte somit ein Alter von 74 Jahren, 7 Monaten und 4 Tagen. Als 18jähriger Jüngling verließ er die alte Heimath und wanderte im Jahre 1852 in Texas ein. Zuerst ließ er sich in Comal County nieder, woselbst er etwas über 30 Jahre wohnte; hierauf zog er im Jahre 1883 nach dem benachbarten Guadalupe County, wo er bis zu seinem Tode lebhafte war. Im Jahre 1855 trat der Entschlafene in den Ehestand mit Fräulein Emilie Schäfer, die mit treuer Liebe sein Herz erweichte und beglückte und mit der er einen langen Lebensweg (41 Jahre) gemeinsam freundlich und friedlich zurückgelegt hatte, bis der unerwartliche Tod im Jahre 1896 ihm die heuere Lebensgefährtin entriß. Diesem glücklichen Eheband entsproßen 13 Kinder, von denen ein Söhnchen noch im garten Alter und eine schon verheiratete Tochter ihm im Tode vorangingen. Der Verstorbene war immer rüstig, bis vor etwa 6 Wochen sich ein Herz- und Leberleiden einstellte. Durch sein freundliches Entgegenkommen, seinen biederen Sinn und seinen friedliebenden Charakter erwarb er sich viele Freunde sowohl in Comal als auch in Guadalupe County, wofür den besten Beweis bietet die überaus große Theilnehmung bei seiner Beerdigung am 21. November, und die reichen Blumen-spenden, die auf seinem Grabe niedergelegt wurden. Der Kirchenchor der Friedensgemeinde am Geronomo, unter Leitung des Herrn Pastor Jaworski trug im Trauerhause und am Grabe je ein Lied vor. Die trauernden Hinterbliebenen sind 3 Söhne, 8 Töchter, 3 Schwiegersöhne, 33 Enkel und 7 Urenkel. Den Trauergottesdienst im Hause und auf den Familiengruft hielten Herr Pastor Jaworski. — Er ruhe in Frieden!

Buggies verkaufen wir am billigsten; besetzt unsere Auswahl. Louis Henne Co.

Feinste Auswahl von Weihnachtsbaumzweigen, feine Candies, Postkarten, und fireworks. Unser Weihnachts-Engels-Gesänge ist etwas ganz neues. Dieses sowie extra feine bonnies sollten bei Zeiten bestellt werden, so daß wir Vorrath halten können. Seht Euch unseren Vorrath an, ehe Ihr sonstwo kauft. Achtungsvoll, J. Schmalz.

Hofbeinz Confectionery. Die Nabo-Lampe ist die beste; wird von allen Händlern verkauft.

Garten-Draht kauft man am billigsten bei Louis Henne Co.

Für nur 50 Cents kauft man ein gutes Weihnachtsgeschenk, nämlich ein Kistchen mit zwölf guten Cigaretten, bei Carl Rowotny.

30 verschiedene Einspänner-Buggy-Harness beim Somann.

John Deere Hand- oder Reit-Pflüge sind die besten; wir verkaufen sie auf Probe. Louis Henne Co.

Somann hat die Gewehre; spart Geld und kauft von ihm.

Weihnachtsgeschenke kauft man am billigsten in Henne's Weihnachtsstore.

AUCTION

Samstag Abend um 7 Uhr und nächste Woche jeden Abend, bis alles verkauft ist, bei

L. A. HOFFMANN.

Spielsachen, Weihnachtsgeschenke, Accordeons und viele andere Sachen werden an den Meistbietenden ohne Rückhalt verkauft.

Bruno E. Voelcker. Edwin V. Voelcker, Ph. G.

B. E. Voelcker & Son,

halten immer die besten

Drogen und Chemikalien.

Bücher, Schreibmaterialien und Ansichtskarten. Kodaks und Films.

New Braunfels, Texas.

Winners Anzeige.

Wir gewinnen nur noch an den letzten zwei Tagen in der Woche, Freitag und Samstag. Reste von Baumwolle in Samen werden jedoch täglich bei unseren Gins gekauft.

Rose & Reinartz, H. Dittlinger.

Notiz.

Ich erlaube mir daraus ausmerksam zu machen, daß alle städtischen Steuern für das Jahr 1907—1908 vor dem 1. Dezember bezahlt sein müssen; das Gesetz schreibt einen Strafaufschlag von 10 Prozent vor für jeden, der bis zum 1. Dezember seine städtische Steuer nicht bezahlt hat.

Achtungsvoll, Joseph Arnold, City Collector.

Geschäfts-Veränderung.

Allen meinen Freunden und Bekannten, und dem gebieten Publikum im Allgemeinen zur gest. Kenntnissnahme, daß ich am 1. November den Saloon des Herrn Ferdinand Simon übernommen habe, und bestrebt sein werde, meine Kunden durch aufmerksame und reelle Bedienung zu befriedigen.

Achtungsvoll, Edgar Daum.

Nördliche Därme.

Stroch Därme und runde Därme, 10 Cents das Pfund, bei Harry Mergels, 114 Seguin-Straße, Neu Braunfels.

Nördliche Därme.

frisch und gut, zu irgend einer Tageszeit, sowie auch selbstfabrizirte Würst, frisches Schmalz und alle Sorten Fleisch.

4 St. E. Rabe.

Frische nördliche Därme.

selbstfabrizirte Würst, frisches Viehschmalz und gutes Wurstfleisch zu jeder Tageszeit.

Schumann Bros.

Bergeht ja nicht.

wenn ihr Obst- oder Zier-Bäume braucht, euch erst unseren großen illustrierten Catalog kommen zu lassen. Er kostet nichts.

Adresse: Eibolo Metzger Co., 4 61 P. D. Cibola, Guadalupe Co.

Zu verkaufen.

800 bis 900 Ader bei Sattler, 35 Ader in Cultar, Woodhaus, Stallungen, Brunnen beim Haus, nie verlegende Quellen; mit oder ohne Vieh. Frank Rowotny, jr., Sattler, Texas.

Achtung Farmer!

Am 26. und 27. November wird auf meiner Farm Juckeroddramen gedroschen.

John Schabell.

Heiraths-Gesuch.

Ich bin ein Wittmer und suche eine Frau in mittleren Jahren; habe eigene Farm, bin 48 Jahre alt, habe Familie, alle erwachsen. Briefe bitte wie folgt zu adressiren: No. 555, c. o. Zeitung, Neu-Braunfels, Texas.

5c

Zu verrenten.

Ich suche einen guten Farmer als Rentner für eine große Farm nahe San Antonio. Näheres bei Harry Landa, Neu-Braunfels, Texas.

5c

Stadt-Pots

zu verkaufen in Voelcker's Addition, Süd Seguin-Straße. Nachfragen bei E. D. Rode und B. E. Voelcker.

Ein Jagdausflug nach Mexico in die Sierra Madre.

H. J. Adams in der „Katholischen Rundschau“.

Am 8. Oktober dieses Jahres unternahmen die Herren S. V. Pfeuffer, D. Pfeuffer, Hermann Clemens und H. J. Adams eine Reise nach der Sierra Madre in Mexico, Zweck einer Jagd auf Bären, Hirsche, Löwen u. s. w.

10. Oktober. Heute brechen wir auf nach dem eigentlichen Ziel unserer Reise, Sierra Gorda! Wir sind Hr. Geo. Weber zu großem Dank verpflichtet für die Bereitwilligkeit, mit welcher er alles für uns besorgt hatte, nämlich vier kundige Führer, einen Koch, gute Pferde und 5 Packesel.

11. Oktober. Mit den ersten Sonnenstrahlen brechen wir auf, unser Weg führt uns in westlicher Richtung. Herr Weber begleitet uns ungefähr 5 Meilen weit. Um 10 Uhr befinden wir uns auf einer Höhe von 7000 Fuß.

12. Oktober. Mit Tagesgrauen brechen wir unser Camp auf und weiter geht es, dem obengenannten Fluß entlang, bald hinüber, bald herüber, bis wir endlich gegen Abend denselben thalwärts einhundert und drei mal gekreuzt haben!

13. Oktober. Heute reisen wir im dunkeln Walde Schatten der verschiedenartigen Tannen und Fichten, Eichen und Cedern. Unzählige Arten von üppig wachsenden Blumen und Gräsern bedecken den reichen Boden.

14. Oktober. Heute mit den ersten Sonnenstrahlen brechen wir nach dem hohen Berggabel auf. Von Minute zu Minute steigen wir und bei einer Höhe von bis 10,000 Fuß finden wir wilde Himbeeren und Erdbeersträucher.

15. Oktober. Heute mit den ersten Sonnenstrahlen brechen wir nach dem hohen Berggabel auf. Von Minute zu Minute steigen wir und bei einer Höhe von bis 10,000 Fuß finden wir wilde Himbeeren und Erdbeersträucher.

16. Oktober. Am nächsten Morgen gingen wir Alle, um die Höhle des Bären zu umzingeln, doch Meister Weg war nicht zu Hause und wir mußten wohl oder übel abziehen, ohne ihm unsere Aufwartung gemacht zu haben.

17. Oktober. Die beiden Herren Pfeuffer erlegten drei Böde. 18. Oktober. Wir brechen unser Camp ab und begeben uns auf den Rückweg bis nach Barbororum.

19. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

20. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

21. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

22. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

23. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

24. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

25. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

26. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

27. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

28. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

29. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

DR. FREDERICK FIELDING, Specialist für chronische, tiefsitzende Krankheiten, wie Magen-, Leber-, Nieren- und Blasen-Leiden, Rheumatismus, Blut-, Haut- und nervöse Krankheiten, Hämorrhoiden, und alle Geschlechts-Krankheiten für Männer u. Frauen.

16. Oktober. Am nächsten Morgen gingen wir Alle, um die Höhle des Bären zu umzingeln, doch Meister Weg war nicht zu Hause und wir mußten wohl oder übel abziehen, ohne ihm unsere Aufwartung gemacht zu haben.

17. Oktober. Die beiden Herren Pfeuffer erlegten drei Böde. 18. Oktober. Wir brechen unser Camp ab und begeben uns auf den Rückweg bis nach Barbororum.

19. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

20. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

21. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

22. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

23. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

24. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

25. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

26. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

27. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

28. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

29. Oktober. Unsere Zeit zum Jagen ist um, und da wir auch alles Fleisch haben, welches wir möglicherweise auf unseren Pachtstieren transportieren können, begeben wir uns auf die Rückreise nach Durango.

Mehrere gute Farmen in der Nähe von Lodiart billig und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Bird Saloon. Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Castell-Straße. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung.

Notiz! Den Bewohnern von Comal und angrenzenden Counties zur Nachricht, daß alle wundärztlichen Fälle irgendwelcher Art im Neu-Braunfels Krankenhaus behandelt werden.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke.

E. HEIDEMEYER, Händler in Buggies, Carriages, Ambulancen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Bauholz. Die größte Auswahl von Bauholz, galvanisiertem Dachblech, Schindeln, sowie alle Sorten Fenster und Jalousien.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberschuß \$125,000.00.

Die sehen gelb aus. Thedford's Black-Draught. Diese herrliche Medizin wirkt angenehm auf die Verdauung.

Er sagt... fen un... ES gend... trover... viel me... Jema... we... Wärd... „Reffe... ich bod... predig... rum bi... weil G... hat ab... Au... ley era... gehörig... spüel u... als es... Clevel... wird... von 12... Die G... kein G... ausgeb... Als... Sturm... vernich... herrsch... vielen... ten, so... daß v... Felde... nicht ei... fremde... Wir... wejen... behau... haben... verfaul... diejem... fremde... tigt we... Ich... Jahr... maß... Fayette... Zeit in... in Cott... keine i... nahm l... mern... erging... Raufle... banker... in Eli... ton-Ag... 1886... Gend l... to aus... nach T... von vie... und 88... macht i... die Bre... Weil... hauptet... war, —... ganz gu... aus nid... daran... grohen... man wi... den hi... Fracht... werth i... Frühjal... Schuler... Kartoffl... Carload... Aber di... langte f... Schulen... Fracht... werth u... als von... Als Hoy... er mit d... aber er... weil d... demote... von den... bestehe... welcher... jester B... weiser... Hochsp... Warten... Die S... so trock... dagewe... der Cot... Im Fri... lass ich i

Eingefandt vom Schocksbanner.

Er sagt dem Schumannsweiler Refren und den deutschen Demokraten seine Meinung.

Hochgeehrte Redaction!

Es widerstrebt mir mich mit irgend Jemand mit Zeitungs-Controversen herum zu balgen. Noch viel mehr widerstrebt es mir irgend Jemand öffentlich abzutanzeln, weil ich letzteres unter meiner Würde betrachte. Aber jenen Herrn „Reffen“ von Schumannsweiler muß ich doch ein wenig die Wahrheit predigen. Wenn er meint, daß darum die Cotton im Preise stieg, weil Cleveland erwählt wurde, (er hat aber erst gesagt, als dieser 1892 am Ruder war, und dann McKinley erwählt wurde,) so ist er ganz gehörig am Holzwege. Darüber möchte ich ihm ein anderes Beispiel vor Augen führen. Nämlich: als es im Sommer 1884 hieß, daß Cleveland als Präsident erwählt wird, so ging der Cotton Preis von 12 Cts. auf 8 Cts. herunter. Die Banken wollten überhaupt kein Geld zum Cottonkaufen herausgeben.

Als dann im Jahre 1886 jener Sturm war, welcher 1/2 der Ernte vernichtete, und Roth und Elend herrschte, (weil auch die Leute in vielen Counties kein Korn machten, so hatte ich doch noch gesehen, daß viele Leute ihre Cotton im Felde verkaufen ließen, weil es sich nicht einmal bezahlte, dieselbe ohne fremde Hilfe herauszubringen.) Würde der Preis 8 1/2 Cents gewesen sein, wie Sie, Herr Rhein, behaupten es schwarz auf weiß zu haben, so würde Niemand dieselbe verkaufen lassen haben, denn bei diesem Preise konnte noch immer fremde Hilfe ohne Verlust beschafft werden.

Ich muß noch einmal auf das Jahr 1884 zurückkommen. Damals war ich in Fayetteville, Fayette County, und hatte einige Zeit in einem Store damit gearbeitet. Da mußte ich die Erfahrung machen, daß der Preis in der Zeit von drei Wochen \$80 einbüßte in Cottonkauf; und dabei kaufte er keine für bares Geld, sondern er nahm dieselbe nur von jenen Farmern, die ihm schuldeten. Und so erging es gar manchen anderen Kaufleuten. Viele gingen dabei bankrott. Auch Charley Meyer in Ellinger, welcher General-Cotton-Agent von jener Gegend war. 1886, weil eben hier Roth und Elend herrschte, war ich nach Mexico ausgefahren, und kam 89 wieder nach Texas zurück. Da wurde mir von vielen Leuten erzählt, daß 87 und 88 auch sehr kurze Ernten gemacht wurden, und trotz alledem die Preise niedrig waren.

Weil aber jener Herr „Reffe“ behauptete, daß 1887 Korn so billig war, — was ich mich selbst auch ganz gut erinnern kann, und durchaus nicht abstreiten will, — das lag daran, erstens, wegen der überaus großen Ernte, und zweitens, weil man nichts von hier nach dem Norden hinaus lassen wollte. Die Fracht kostete mehr, als die Waare werth war. So auch 1886 im Frühjahr machten die Farmer um Schulenburg herum eine große Kartoffel-Ernte, und wollten eine Carload nach Galveston schicken. Aber die Eisenbahn Company verlangte für die kurze Strecke von Schulenburg bis Galveston mehr Fracht, als die Kartoffeln daselbst werth waren. Also mehr Fracht, als von New York oder Chicago. Als Hogg Governor wurde, wollte er mit diesem Unwesen aufhören, aber er konnte nichts ausrichten, weil der größte Theil unserer demokratischen Gesetzkörperlicher von den nördlichen Kapitalisten sich bestechen ließen. Ernst Köbig, welcher damals die „New-Braunfels Zeitung“ herausgab, und obwohl selbst Demokrat bis auf's Messer, schimpfte damals wie ein Hochpapst in seinem Blatt auf die Waare.

Die Jahre 1893 und 94 waren so trocken, wie es seit 1879 nicht dagewesen ist. Und dennoch war der Cotton-Preis auf's niedrigste. Im Frühjahr 1896 (ich war damals in der Nähe von Victoria) las ich in der „New Yorker Staats-

Zeitung“, in der „Illinois St.-Z.“ und in der „Germania“, (alle drei fast von demselben Datum,) daß, als man munkelte, daß McKinley erwählt wird, hatte man 500,000 B. Cotton zu 1 1/2 Cts. per Pfund, und sollte billig von aller Herren Länder, ohne irgend einen Schutz Zoll zu entrichten zu brauchen, importirt; denn die Rohstoffe waren gänzlich zollfrei.

Damit wurden unsere Farmer, hauptsächlich hier in Texas die Woll- und Baumwollzüchter auf's äußerste geschädigt. Darum die niedrigen Cotton-Preise bis zum Jahre 1899.

Der Voll-Wiebel war schon in 95 mit voller Macht aufgetreten, und nicht erst 1900. In 96 konnten die Katholiken in Dewitt Co. keine Schwesternschule mehr erhalten wegen der kurzen Ernte und dem niedrigen Preis. Im Jahre 1897, als McKinley ans Ruder kam, und der Zoll-Tarif gleich reformirt wurde, und am 1. Mai schon in Kraft trat, so hatten die Importeure von New York, Philadelphia und Baltimore noch schnell um mehrere Millionen Dollar Waaren vom Ausland importirt bei niedrigem Saug-Zoll, um es hernach theuer zu verkaufen. Wir armen Leute haben aber von alledem nicht einen Cent profitirt. Im Gegentheil, man mußte unter Cleveland's Verwaltung für einen Hungerlohn arbeiten, und mehr als 700,000 der besten Arbeiter mußten im Lande brodlos herum wandern. Und als dann McKinley an's Ruder kam, fand man ein Defizit von 256,000,000 Dollars vor, welches die natürliche Folge des niedrigen Saug-Zolls war.

Also, das war der Segen der demokratischen Verwaltung. Also, Farmer, laßt Euch nicht verblüffen!

Mit achtungsvollem Gruß,
Rupert Leister.
(Nachschrift.)

Also, wie man aus obigem ersehen kann, ist die Demokratie gerade die Monopolisten-Partei und die der Reichen, und somit der Feind aller einheimischen Industrien, der Farmer und der arbeitenden Klasse. Außerdem, ist es nicht vielleicht auch die Sklavenhalter-Partei? Diese hatten es ausdrücklich während des Bürgerkrieges erklärt, wenn der Süden gewinnen sollte, dann hinaus mit die „Dutchman“ aus den Süden. Also, kein Deutscher könnte hier existiren. Und somit kann ich durchaus nicht begreifen, wie es Deutsche geben kann, welche so bornirt und hirnverbrannt sein können und sich wie die Kletten an die Nachschöpfe dieser Partei hängen können.

Achtungsvoll,
Rupert Leister.

Wie man Verrenkungen behandelt.

Verrenkungen, Geschwulste und Lahmheit werden durch Chamberlain's Liniment prompt gelindert. Es reducirt Entzündung und Schmerzen, und die Verrenkung heilt dreimal so schnell, als unter der üblichen Behandlung. 25 und 50 Cts.-Größe bei S. W. Schumann.

* Chas. Jenkins fuhr mit einem großen, mit Baumwollmassen beladenen und mit vier Eseln bespannten Wagen von Staples nach San Marcos. Unterwegs sah er ein Automobil herankommen; da seine Esel an ein solches Fuhrwerk nicht gewöhnt waren, wankte er den Leuten zu, sie möchten stille halten. Sie beachteten jedoch kein Winken nicht. Mit einem Male sprangen alle vier Esel zur Seite und warfen den Wagen um; er fiel auf einen der Esel, und tödtete ihn. Auch wurde der Wagen zerbrochen. Die Insassen des Automobils kümmerten sich nicht um den Unfall, sondern sausten weiter.

* Der County Clerk von Guadalupe County hat einen Heirathschein ausgestellt für A. J. Hoffmann und Emma Gerdes.

Kopfschmerz mit Hebelkeit wird von Magenstörungen verursacht, und kann mit Chamberlain's Magen- und Leberstärker kurirt werden. Laßt euch bei S. W. Schumann eine freie Probe geben und überzeugt euch.

* Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich in Guadalupe County auf der Farm des Herrn Chas. Grein. Seine Schwester, die 23-jährige Frau Margarethe Grein, Tochter des Herrn Georg Grein, war dem Feuer unter dem Waschkessel zu nahe gekommen; ihre Kleider geriethen in Brand und sie erlitt deraufhin schlimme Brandwunden, daß sie in der darauffolgenden Nacht starb.

* Auf der von Herrn Julius Hofe bearbeiteten Heinemeyer'schen Farm drei Meilen nördlich von Seguin verbrannten zwei Futterhöfe. Glücklicher Weise wehte kein Wind, sonst wäre vielleicht auch das in der Nähe stehende Cornhaus abgebrannt.

Ein haarbreites Entkommen. Vernachlässigt man einen Husten oder eine Erkältung, so laßt man Lungenentzündung, Schwindel oder andere Brustleiden ein. Man riskirt es nicht, sondern besorgte den Husten gleich im Anfang mit Wallards Horehound Syrup. Preis 25c, 50c, und \$1.00 die Flasche. Zu haben bei A. Tolle.

* Von Herrn Pastor Strub von Marion wurde am 15. November ein Sohn von Herrn Hermann Reinhardt und Frau getauft. Das Kind erhielt die Namen Percy Friedrich Franz. Taufpaten waren: Friedrich Hofe und dessen Frau Margarethe, Frank Reinhardt und dessen Frau Elise, Albert Aug und dessen Frau Anna.

* In Taylor starb Herr J. F. Decker, welcher dort lange eine Bäckerei betrieb. Er war 1860 in Deutschland geboren und hinterließ seine Frau und zwei Kinder.

* Das in der Antiprohibitionisten-Convention in Houston ernannte Staats-Comite kommt am 28. November in Dallas zusammen.

Winter-Unannehmlichkeiten.

Man werde nicht zum Opfer von Husten und Erkältungen, welche zu Lungenentzündung, Schwindel u. s. w. führen. Seid klug: Nehmt Simmons' Hustensyrup. Er kurirt Husten, und ähnliche Leiden, und verhütet Schlimmeres.

* Am McCall Creek sechs Meilen nördlich von Blanco City schoß Edgar Koch einen Ahtender-Hirschoch, der sein Geweih fest mit dem eines andern Ahtenders verflochten hatte. Diesem zweiten Hirschoch war das Genick gebrochen, jedoch war er noch warm. Die beiden Geweihe sind nicht auseinander zu bringen und dem glücklichen Jäger sind \$25 dafür offerirt worden.

* Bei Rice in Ellis County wurde der zwölfjährige Daal Clark zufällig von seinem Bruder erschossen, als dieser auf die Scheibe schoß.

Eine gesunde Familie.

„Unsere ganze Familie ist gesund seitdem wir vor 3 Jahren anfangen Dr. King's New Life Pills zu nehmen.“ sagt A. A. Bartlett, R. 1, Guilford, Me. Sie reinigen und kräftigen das System in sanfter, wohlthuernder Weise. 25c bei S. W. Schumacher & Son.

Zu verkaufen.

Meine Cotton Gin, Halle und Saloon, Store und Farm, ungefähr 83 Acker Land, alles im besten Gang. Näheres zu erfahren bei Adolph Aigenhals, Box 83, R. 1, San Marcos Tex.

Zu verkaufen:

Eine Anzahl schöne junge Maulthiere, einzeln oder in Paaren; Preise sehr mäßig. Können in Landa's Ranch Pens nahe bei der Stadt gesehen werden. 504f Joseph Landa.

New-Braunfels' Gegen-seltiger Unterkühlungs-Verein.

Ein gegenseitiger Ver-Lehrungs-Verein für New Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine getränkten Umstände, keine Verbindungen mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen.

- Joseph Faust, Präsident.
- S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
- F. Hampe, Secretär.
- Otto Hellig, Schatzmeister.
- F. Dräberl
- Hm. Seefah, Directoren.
- P. Weibacher

* Als der Geschäftreisende T. A. Ryan von Kansas City neulich im Sunset Depot in San Antonio, mit einer Reisetasche in jeder Hand, vom Zuge stieg, stürzte eine schöne, elegant gekleidete junge Dame auf ihn zu, schlang mit den Worten „O Vater!“ ihre Arme um seinen Hals und legte ihren Kopf auf seine Brust. Wöglich trat sie zurück, sah den Reisenden erkannt an und eilte, sich entschuldigend, fort. Bald darauf bemerkte Ryan, daß ihm der Diamant aus seinem Hemdbüfentknopf fehlte. Sein Hemd wies Spuren von Fäden auf — die schöne Dame hatte den Diamanten, der \$125 werth war, herausgehissen.

* Bei Umland wurde vorletzten Sonntag ein todtter Mexitaner gefunden. Der Mann soll aus Mexiko gewesen sein, und man nimmt an, daß er dem naheliegenden Wetter zum Opfer fiel.

Zwielicht des Lebens.

Im Alter sind die Magenmuskel nicht mehr so kräftig und thätig, wie in der Jugend, und alte Leute leiden daher häufig an Verstopfung und Verdauungsbeschwerden. In manchen Fällen muß beständige Medizin genommen werden. Auch ist häufig unangenehmes Aufstoßen nach dem Essen da. Dieses kann vermieden werden durch den Gebrauch von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, welcher die Verdauungsorgane dauernd regulirt und den Magen kräftigt, so daß er die Speisen ohne Unbequemlichkeit verdaut. Absolut garantirt. Wer das Mittel vor dem Kaufen erst probiren will, schreibe um eine freie Probeflasche an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. Zu haben in allen Apotheken für 50c. u. \$1.00 die Flasche.

F. J. Maier, Deutscher Advokat.

New Braunfels, - - - Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.
Ich habe Geld gegen gute Landbesitz zu verleihen, und laufe gute „Venture“ Noten.
Office über dem Phoenix Saloon.

Jagd und Fischverbot.

Wir machen hiermit bekannt, daß Jagd und Fischen in unserm Park verboten ist. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Carl Jentsch, Carl G. Junfer und Frau Hermann Roeger.

CHAMBERLAIN'S COUGH REMEDY
Coughs, Colds, CROUP, Whooping Cough
This remedy can always be depended upon and is pleasant to take. It contains no opium or other harmful drug and may be given as confidently to a baby as to an adult.
Price 25 cents, large size 50 cents.

Croup
When a child wakes up in the middle of the night with a severe attack of croup as frequently happens, no time should be lost in experimenting with remedies of a doubtful value. Prompt action is often necessary to save life.
Chamberlain's Cough Remedy has never been known to fail in any case and it has been in use for over one-third of a century. There is none better. It can be depended upon. Why experiment? It is pleasant to take and contains no harmful drug. Price 25 cents, large size, 50 cents.

Chamberlain's Cough Remedy
60 YEARS' EXPERIENCE
TRADE MARKS DESIGNS & COPYRIGHTS & C.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Published year, four months, \$1. Sold by all newsmen.
MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 65 F St., Washington, D. C.

* Auf Ed. Jordan's Blag in Victoria County waren zwei Mexikaner, Pedro Espetia und Germano Espetia, mit Holzhacken beschäftigt. Am Donnerstag verließen sie ihr Camp, um fischen zu gehen, und am Freitag Morgen wurden ihre Leichen auf Steele's Blag nahe bei Spring Bayou gefunden. Die Leichen zeigten keine Anzeichen von Wunden und da die Leute jedenfalls — Spuren auf dem Boden nach zu schließen — einen harten Tod gehabt hatten, da ihre Gesichtszüge sehr entstellt und der Boden ringsherum zerkratzt schien, so schloß man, daß die Leute vergiftet worden seien. Die Aerzte Dr. Walsh und Dr. McMullen stellten gründliche Untersuchungen an, doch waren keine Anzeichen von Gift zu finden.

Die Schwindfucht-Statistik beweist, daß vernachlässigte Erkältungen und Husten die Lungen so angreifen, daß Schwindfuchtschmerzen leicht festsetzen und vermehren können. Man beiseite den Husten daher sofort mit Wallards Horehound Syrup. Er heilt die entzündeten Gewebe und macht wieder gesund. Zu haben bei A. Tolle.

Comal Springs Nursery

hat sich im Laufe des Jahres wieder vergrößert und ist nun eines der vollständigsten Versandgeschäfte von Baumgult-Artikeln im Süden. Die Preise sind so niedrig wie gute Bäume und Pflanzen gezogen werden können. Wir haben nur einen Preis für Alle und handeln nicht mit billiger unechter Waare, sondern mit solchen Bäumen und Pflanzen, die uns neue Kunden bringen. Wir haben im vergangenen Jahre über 2000 Kunden zufriedengestellt; warum sollen wir nicht auch Euch befriedigen können? Unser neuer, großer, eleganter Katalog wird für 3 Cents in Briefmarken frei versandt. Adresse:
Otto Ecke,
New-Braunfels, Texas.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, New-Braunfels, Texas.
Futter aller Art jederzeit vorrätlich.
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Korumehl und Feld-Saamerrien zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

KLENKE'S Photographisches Atelier
an der Castell-Straße sollten alle Leute auffuchen für tüchtige Photographien, in allen Größen nach der neuesten Methode angefertigt. Es ist der Platz für die besten Vergrößerungen und alle Sorten Wilderrahmen. Wunderhübsche blesige und ausländische Stereoskopische Ansichten.
S. D. Klenke, Photograph.

Neue Verwendung für galvanisirtes gewelltes Dachblech

findet man täglich. Für Wohnhäuser sowohl, wie auch für Geschäftsgebäude, Schuppen und Ställe ist es das beste Material. Es ist leicht zu befestigen, leidet durch Regen und Hagel nicht, rostet nicht und hat viele andere Vorzüge, die wir Ihnen gern erklären würden.
Wir haben ein vollständiges Lager von Eisenwaaren für Bauzwecke, und alle Sorten Bauholz.

Petrich-Saur Lumber Co.

Lamar und Chestnut Str., San Antonio.

“Thoroughbred” Brand Speck und Bohnen mit Tomato-Sauce.

Beste Sorte im Markt. Man sehe nach den Kalbsköpfen auf der Etiquette, und nehme nichts anderes. Bei allen Eisenwaarenhändlern. Probirt eine Kanne.

Hugo, Schmelzer & Co., die leitenden Großhändler in Südwest-Texas.
Start- u. Walnut Str. Phones 113.
San Antonio, Texas.

Zur Urlaubszeit regt sich aumeist die Heißewuth, jedoch erholt sich wirklich nur, wer weisse ruht!

Jagdverbot.
Jagen auf unseren Ländereien ist strengstens verboten. Zuwiderhandelnde werden gerichtlich belangt. Otto Hillert, Albert Mosler, Joseph Hess. 4 4t

Jagdverbot.
Das Jagen auf unseren Ländereien ist verboten. Wilhelm Wurst, Louis Horsboge, Carl Wurst jr., Hermann Diers, John Zuercher und Willie Zuercher. 4 3

Zu verkaufen.
Mein Eigentum auf dem Kaufman Berg, früher Ed. Robde gebend. Der beste Platz im County für Store, Saloon u. s. w.
S. D. Gruene,
New-Braunfels, R. 5.

Zu verkaufen.
1000 Acker Land bei Spring Branch, mit 110 Acker in Cultur; beständig fließendes Wasser (Spring Branch und Guadalupe); in 4 oder weniger Parzellen, oder als Ganzes; 1/2 Boar, Rest auf lange Zeit zu niedrigen Zinsen. Henry Bendert, Spring Branch. 1f

Texanisches.

* In der Umgegend von Karnes City soll es diesen Herbst ziemlich viele Dirsche geben. Jäger aus der Stadt haben seit dem 1. November ungefähr dreißig Stück erlegt.

* In Sequin taat das Distriktgericht. Herr Adolph Ziegenhals ist Vorsitzender der Grandjury.

* In Laredo sind fast alle Schulkinder geimpft worden.

* In der Familie des Herrn Louis Theis bei Marion ist am 17. November ein Sohnlein angekommen, und in der Familie des Herrn Wm. Tafto am selben Tage ein Töchterlein.

* In San Antonio wurde am Samstag unter großer Beteiligung Herr Ed. Steves begraben. Er war einer der bekanntesten Bürger der Stadt. Der Tod ereilte ihn in Hot Springs, Arkansas, wo er Heilung gesucht hatte. Seine Mutter, seine Frau und sein ältester Sohn waren zugegen, als er starb. Der Verstorbene war am 14. November 1858 am Cypress Creek zwischen Boerne und Comiot geboren. Im Jahre 1866 zogen seine Eltern nach San Antonio, wo er die deutsch-englische Schule und St. Mary's College besuchte. Später besuchte er das Eastern Business College in Boughkeepsie, New York, und die Washington-Universität. Im Jahre 1877 wurde er Theilhaber seines Vaters im Bauholzgeschäft; dann gründete er eine Waffenhandlung; und später ging er nach Saltillo, Mexiko, wo er mit seinen Schwägern John und Jack Martin ein kaufmännisches Geschäft betrieb. Er war City Collector und Stadtrathmitglied in San Antonio, und gehörte zu vielen Orden und gesellschaftlichen Vereinen. Er hinterläßt seine Wittwe, drei Söhne, seine Mutter (Frau Johanna Steves), zwei Brüder, drei Schwäger und viele sonstige Verwandte.

* In San Marcos wurde am Montag der Leichnam des neuen Courthauses gelegt.

* Am 11. November wurden ehelich verbunden durch Herrn Pastor G. Krieger im Hause der Brauteltern Albert Achterberg und Frau bei Zuehl: Herr Hermann Hofebrook und Frä. Frieda Achterberg. — Am 12. Nov. im Hause der Eltern der Braut, Julius Bolten und Frau bei Converie: Herr Otto Kruweier und Frä. Olga Bolten. — Am 1. November im Hause der Brauteltern Heinrich Haeker und Frau bei Sibola: Herr Arthur Schulz und Frä. Clara Haeker.

* Aus Clifton in Bosque County schreibt uns Herr Hilmar F. Theis: Die Geschäfte gehen hier flott; es ist noch viel Baumwolle auf den Markt zu bringen. Wir hatten kürzlich ein wenig kaltes Wetter; jetzt ist es jedoch wieder angenehm.

Sonst geht es mir immer vom Besten; habe eine sehr angenehme Stellung und bin mit meiner Umgebung äußerst zufrieden. Clifton ist ein sehr schönes und unternehmendes Städtchen von 1.500 Einwohnern, die meistens norwegischer Abstammung sind. Wir haben hier eine sehr gute Schule unter der Leitung eines tüchtigen deutschen Lehrers Namens F. W. C. Jaffe. Diese Schule wird von den lutherischen Deutschen und Norwegern, die sich für höhere Schule interessieren, unterhalten. Es sind hier Studenten aus allen Theilen des Staates. Ferner haben wir auch eine sehr gute Volksschule.

Die Natur in Clifton und Umgegend ist reizend. Wir haben hier die schönsten Thäler und Höhen, die lieblichsten Schlupfwinkel am vorüberziehenden Flusse, der, nebenbei erwähnt, zum Fischfang und zum Bootfahren ausgezeichnet ist. Es ist hier, in kurzen Worten, gerade wie in dem lieben Braunsfels, wo ich die schönste Zeit meines Lebens verlebt habe.

Dah ich kürzlich auch Mitglied der Hermanns-Söhne geworden bin, will ich Ihnen noch berichten, da ich denke, es würde Sie freuen, dies zu wissen. Wir haben hier eine Loge, die ihre Halle einige Meilen von der Stadt hat.

* Das „San Antonio Daily

Light“ vom 18. November berichtet: „Herr August E. Altgelt, ein bekannter hiesiger Rechtsanwalt und Bruder der Herren Geo. C. und E. J. Altgelt, ist ernstlich krank.“

Wenn Sie Gebrauch haben für eine Medizin für das Blut, und es gibt wenige unter uns, bei welchen dieses nicht zutrifft, dann gebrauchen Sie Forni's Alpenräucher. Er ist die Medizin, welche wegen ihrer heilenden Eigenschaften in der ganzen Welt bekannt geworden ist. Es ist keine Apotheker-Medizin, kann aber direkt von den Eigentümern bezogen werden. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Woyne Ave., Chicago, Ill.

* Die Commissioners' Court von Guadalupe County hat Herrn Martin Weiskopf als Public Weigher für Marion ernannt, und hat die „Merry Ferry“ drei Meilen westlich von Sequin, für Guadalupe County gekauft.

* In Moulton wurde von Großsekretär John Bindlinger eine neue Schwesterloge des Ordens der Hermanns-Söhne installiert, die den Namen „Vorbeeren-Loge No. 63“ erhielt. Die Loge besteht aus siebzehn Mitgliedern.

* In Galveston starb der Rechtsanwalt Joseph Franklin im Alter von 76 Jahren. Er war in Deutschland geboren und kam 1840 mit seinen Eltern nach Galveston, wo die in darauffolgenden Jahre am gelben Fieber starben. Von seinem neunten Jahre an war er auf sich selbst angewiesen. Als 21-jähriger junger Mann betheiligte er sich an Col. Walters' Flotten-Expedition nach Central-Amerika, welche die Stadt Granada belagerte. Später wohnte er in New Orleans, in Waco und in Richmond. Nach dem Bürgerkriege legte er in Waco die erste Mahlmühle und die erste Backsteinbrennerei an. Er legte auch die Stadt Stillboro aus. Von Richmond zog er wieder nach Galveston zurück, war dann auf einem Dampfschiffe angestellt und studierte in seine freien Stunden Jurisprudenz. Er hinterläßt seine Frau, einen Sohn (Herrn Julius Franklin von Galveston) und zwei Töchter (Frau S. A. Giband von Galveston und Frau Joseph Courand von San Antonio).

Wie ist ihre Verdauung?
Mrs. Mary Dowling, No. 228 8th Avenue, San Francisco, empfiehlt ein Mittel für den Magen; sie sagt: „Dankbarkeit für das, was Electric Bitters für mich gethan, als ich an acuter Indigestion litt, veranlaßt mich zu dieser Erklärung. Ich bin völlig überzeugt, daß für Magen- und Leberleiden Electric Bitter das beste Mittel ist.“ Kräftigt das System, reinigt das Blut und ist besonders gut für weibliche Schwächezustände. 50c in B. G. Boelker & Sons' Apotheke.

Gut gerechnet.
Mütterchen hat nächsten Geburtstag. Ihre drei kleine Jungen fragen sie, was sie sich wünscht.
„Was ich mir wünsche? Drei, recht artige Kinder,“ antwortet die Mutter.
„O, das wäre fein,“ ruft der kleine Hans, „dann wären wir gerade ein halbes Duzend.“

Im zwanzigsten Jahrhundert.
Herr: „Meine Gnädige, ich liebe Sie, wollen Sie die Meine werden?“
Dame: „Entschuldigen Sie, waren wir nicht schon einmal mit einander verheiratet?“

Berkehrte Welt.
Diese Reichen haben aber einen verkehrten Geschmack! Im Sommer fahren Sie in die Alpen, um den Schnee zu sehen, im Winter an die Riviera, um dem Schnee auszuweichen.

Selma Halle
Großes Concert und Ball

Sonntag, den 29. November. Jedes Band mit 14 Mann wird die Musik liefern. Anfang des Concertes um halb fünf Uhr Nachmittags, bis 7 Uhr Abends. Nach dem Concert Ball.

Für gutes Essen und Trinken ist bestens gesorgt.
Freundlich ladet ein
Chas. Rux.

Zu verkaufen.
Ich habe mehrere schöne Farmen zu verkaufen in Bexar County nahe San Antonio, lauter gutes Land. Würde unter leichten Bedingungen verkaufen. Näheres bei Harry Kanda, Braunfels.

Großer Ball
in
Masdorff's Halle
Sonntag, den 29. November.
Freundlich ladet ein
Oberlampf & Schreier.

Ball
in
Walhalla
Samstag, den 5. Dezember.
Freundlich ladet ein
H. W. Posey.

Großer Ball
in
Orths Pasture
Sonntag, den 29. November.
Freundlich ladet ein
Santa Clara Farmer-Verein.

Großer Ball
in der
Lookout Halle
Samstag, den 28. November.
Freundlich ladet ein
E. F. Schumann.

Schaltjahr-Ball
in Biew,
Sonntag, den 6. Dezember.
Bartel's Band liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
H. D. Gruene.

Skat-Turnier
bei
Wm. Streuer
Sonntag, den 6. Dezember.
Anfang punkt 2 Uhr. Alle Skat-Spieler sind freundlich eingeladen.
Kein Lunch.

Dankjagungs-
C. M. A. Ball
in
Seekah' Opernhaus
Donnerstag, d. 26. November.
gegeben von Riving Star Loge No. 5346, C. M. A. Das New Braunfels' Orchester liefert die Musik. Eintritt frei, Tausgeld 75 Cents. Um zahlreichen Besuch bittet Das Comité.

Seekah' Opernhaus
Sonntag, den 29. November.
Außerordentliches Engagement. Eine Vorstellung nur!
LeComte & Fleher zeigen ihre prachtvolle Produktion

THE
HOLY
CITY
von
Clarence Bennett.
Das meistbesprochene Stück der Gegenwart.
Seht
die vielen Scenen von ergreifender Schönheit!
König Herodes' Palast.
Die Strahlen von Jerusalem.
Das Joppa-Thor bei Mondschein.
Die Kreuzigung.
Die Vision Johannes des Täufers.
Die Himmelfahrt.
Die Auferstehung.

20 Personen 20
Eine großartige Darstellung!
\$5000 in Coullissen und Costümen angelegt. Eintritt 50c, 75c und \$1.00; für Kinder 25c. Sige können jetzt schon reservirt werden.

Dr. Auers Office befindet sich von jetzt ab im
Comal Hotel.

Taschenuhren zu allen Preisen von \$1.00 auf.
Goldfachen, Silberwaaren und Cut Glass.
feine Porzellan-Waare.
F. C. Hoffmann, Juwelier.

Ausverkauf von Spielsachen und Weihnachtsgeschenken bei L. A. HOFFMANN.

Da ich die Hälfte von meinem Local verrentet habe, muß ich, um Platz zu schaffen, meine Spielsachen, die soeben erst angekommen sind, ausverkaufen. Außer den Spielsachen werden Albums, Toiletten-Kästchen, Damen-Necessaries, Handschuhe, Kragen- und Taschentücher-Kästchen, allerlei Spiele, Papier-Servietten und viele andere Sachen ausverkauft.

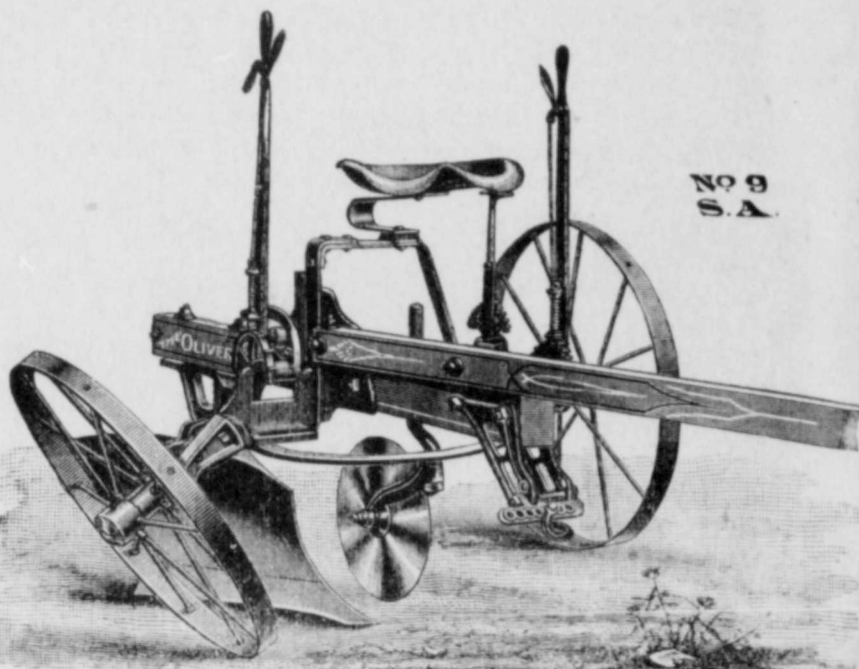
Mein Geschäft wird sich dann bloß auf Schreibmaterialien, Postkarten und Bücher beschränken, und Drucksachen werden wie immer prompt, schön und billig angefertigt.

Großes Puterfesteln
in
Barbarossa Bowling Club
Sonntag, den 29. November.
Anfang 9 Uhr vormittags. Sechzig Puter werden vertheilt.
Abends Ball.
Zum zahlreichen Besuch von Naß und Fern ladet freundlich ein
Barbarossa Bowling Club.

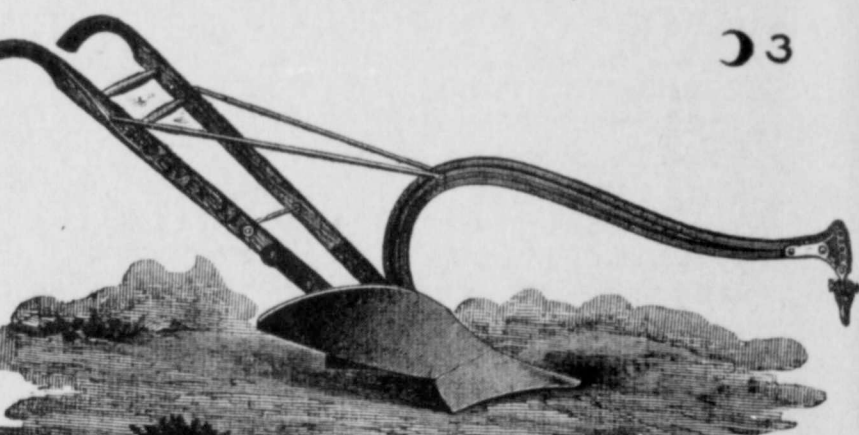
Schaltjahr-Ball
in
Biegenhals' Halle
Sonntag, den 29. November.
Freundlich ladet ein
Adolph Biegenhals.

Großes Puterschießen
für 22 Caliber-Gewehre
in
Pantermühls Schützenverein
(Sattler)
Sonntag, den 6. Dezember.
Alle Schützen sind freundlich eingeladen.

Großer Ball
in der
Clear Spring Halle
Sonntag, den 29. November.
Freundlich ladet ein
Otto Bartel.



Vergeßt Eiband, Fischer & Altgelt nicht, wenn Ihr irgend etwas in Ackergeräthschaften braucht.



Die größte Auswahl von
Weihnachtsfachen

sollte man sich jetzt in
Henne's Weihnachts-Store
ansehen. Wir haben Sachen passend für
Jung und Alt.

Es sollte jeder sich die große Auswahl ansehen, und nicht vergessen, die Kinder mitzubringen.